

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

287 (22.6.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbiargarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Scherel und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33 000 Expl. gedruckt auf 8 Brollings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Expedition: Girtel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Freie ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: Bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Ständige Nummern 5 Pfg. Erhöhte Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pfg., die Stellungszeile 70 Pfg.

Nr. 287.

Karlsruhe, Samstag den 22. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 286 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 287 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 50; zusammen 28 Seiten.

Der Wahlausfall in Mecklenburg.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 22. Juni. Nicht unerwartet und doch überraschend ist der Wahlausfall in Hegenow-Grenesmühlen. Daß der Sozialdemokrat diesmal an dritter Stelle stehen würde, war mit Bestimmtheit vorauszusehen. Der Wahlkreis liegt vor den Toren der Großstädte Bremen und Lübeck. Tausende von Arbeitern aus den mecklenburgischen Landorten und kleineren Städten sind während der jetzigen Jahreszeit dort in Stellung. Selbst wenn, was angenommen werden darf, nicht alle von ihnen sozialdemokratisch wählen, und vielleicht auch am Wahltag in die Heimat zurückgekehrt sind, um ihrer Wahlpflicht zu genügen, so entbehrt doch die Sozialdemokratie infolge dieses Umstandes zahlreicher agitatorischer Kräfte. Das Ergebnis ist denn auch ein Rückgang der sozialdemokratischen Wählerstimmen gegenüber der Hauptwahl um 1086. Vielleicht hatte man im sozialdemokratischen Lager, wo bis zum letzten Augenblick fieberhaft gearbeitet worden ist, nicht mit ganz so starkem Verlusten gerechnet. Aber an einen Stichwahlerfolg, wie im Januar hat angesichts der Ungunst der Lage im Ernst niemand gedacht.

Das Ueberraschende liegt in den Stimmziffern, die Siniowich und Pauli aufzuweisen haben. Nicht nur der Sozialdemokrat ist stark an Wählerstimmen zurückgegangen, sondern auch Herr Pauli, der konservative Renommier-Handwerker und geschickte Agitator hat beinahe 1000 Wähler verloren. Dabei sind für die Konservativen die Verhältnisse heute nicht ungünstiger als im Winter gewesen. Sie haben außerdem anscheinend große Geldmittel zur Verfügung gehabt, denn sie überfluteten den Wahlkreis mit Parteifreikarten, Flugblätter und Rednern. Trotzdem ging ihre Wählerziffer um 933 zurück. Das erstmal seit den allgemeinen Reichstagswahlen, da die Konservativen einen Kreis in einer Nachwahl zu verteidigen hatten, erlitten sie eine außerordentlich schwere Niederlage. Die Hege gegen die Fortschrittler als angebliche Schleppträger der Sozialdemokratie, womit in diesem Wahlkampf ganz besonders gearbeitet worden ist, hat nichts gebracht.

Im Gegenteil, die fortschrittlichen Stimmen sind ganz erheblich gestiegen. Während seine beiden Mitbewerber stark

Wählerverluste aufzuweisen haben, scharfe der fortschrittliche Seminardirektor Siniowich, für den außer seiner Partei auch die Nationalliberalen Mecklenburgs und der Hanjabund eintraten, 440 Wähler mehr als im Januar um sein Banner. Die Vermutung, daß dieser Stimmenzuwachs einem „Dämpfen“ des sozialdemokratischen Wahlkampfes zu verdanken wäre, ist unrichtig. Die mecklenburgische Sozialdemokratie gehört zu der radikalsten, ihr Führer und Vorkämpfer Kober aus Bremen, zu den rückichtslosesten Genossen, die wir in Deutschland haben. Das haben sie eben erst wieder im erbitterten Kampfe gegen die Fortschrittler gezeigt. Trotzdem werden sie nun wohl in der Stichwahl, die auf den 28. Juni angesetzt ist, Mann für Mann für Siniowich eintreten. Denn über allem Parteifanatismus steht auch in der rabiatesten Sozialdemokratie die kühle verstandesmäßige Berechnung, daß im neuen Reichstag mit seinen knappen Mehrheitsverhältnissen eine einzige Stimme, die von rechts nach links verschoben werden kann, unter Umständen bei kommenden Entscheidungen von größter Bedeutung wird. Und so darf für die Stichwahl über acht Tagen bestimmt mit dem endgültigen Sieg des jetzt an der Spitze stehenden Fortschrittlers Siniowich gerechnet werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Juni.

Der Großherzog und die Großherzogin sind heute nachmittag zu kurzem Aufenthalt im Automobil nach Schloß Ehrenstein abgereist.

Vor den Ferien. Draußen lockt das volle, frische Grün der Wälder und öffentlichen Anlagen. Die Nähe der großen Ferien wird mit Freude und gesteigertem Sehnsucht empfunden; schon hören die Schüler die hohen Schultore ins Schloß schlagen, das die großen Flügel dann mehrere Wochen nicht mehr freigegeben soll. Die kurze Zeit der herrlichen Angenehmheit ist im Anzug, wo man der Zivilisation fast den Rücken dreht und auch einmal ungewaschen in den Tag blüht. Faulenzen ist maudmal eine schöne Sache. Die Hast des Alltags beraubt uns so wie so der gemächlichen Breite, des Beharrens im Augenblick und des Ausplündern eines wachen Traumes. Die wilde Jagd geht nicht mehr über stürmischen Wollen vor sich, sondern hier unten auf der asphaltierten Erde. Das „Trara“ der Hörner hat sich in ein heiseres „Töff, töff“ verwandelt. Mit Autogeschwindigkeit wird heute alles erledigt, nicht nur in den Fabriken und Geschäften, sondern auch zu Hause und in den Schulen. Der Reformteufel treibt uns alle. Da bedeutet denn eine kleine Milieueränderung eine wirkliche Erholung. In irgend einem hinterwäldlerischen Nest sich Augen und Ohren auszurufen, nichts mehr zu sehen und zu hören von dem Großstadtdreieck, das ist der innige Wunsch recht vieler Menschen. Immer bezaubernder ertönt das Bild vor dem Geiste, sich auf einer hohen Halde zu finden, die Ruhe das fette Gras rupfen zu sehen und nichts als die leise singende Stille um sich zu vernehmen. Bis einem auch das wieder langweilig wird, und man mit Genugtuung feststellt, daß die alte Schaffenskraft und -lust sich wieder eingefunden

hat. Dies Erholungsbedürfnis besteht übrigens nicht nur bei den Erwachsenen, sondern auch bei der Jugend. Unsere Mädels und Jungens sind tatsächlich nicht weniger nervös als die Eltern. Die Mediziner nennen es „eine krankhaft gesteigerte Ermüdbarkeit auf körperlichem und geistigem Gebiete mit meist stark gesteigerter seelischer Reizbarkeit und solcher der Sinnesorgane“. Auch den Kindern ist darum eine Erholung zu gönnen, denn wie sollen sie sonst den sich stets noch steigenden Lebenskampf nach uns aufnehmen? Nicht nur Verwandte, die an verschiedenen Orten wohnen, sollten darum ihre Kinder austauschen, um ihnen eine kurze Milieu- und Luftveränderung zu ermöglichen, sondern auch Leute, die sonst einigermaßen miteinander bekannt sind. Das würde auch die Mission der Ferienkolonien unterstützen und erleichtern. Möchten doch alle, die nach Erholung seufzen, jetzt schon wissen, wo sie sie finden können.

Neue Bilder sind in unserem Expeditionschaufenster ausgestellt zur Ankunft des Botschafters Marshall von Bieberstein in London (der Botschafter mit seinen Töchtern an Bord des Kanaldampfers „Kopenhagen“), zur Eisenbahnkatastrophe bei Walmstätt (Bild auf die Unfallstelle) und zum Besuch des deutschen Gesandten in Amerika (Besuch amerikanischer Matrosen an Bord des „Moltke“).

Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Mai die Zahl der Einlagen 6655 (1911: 6965) mit einem Gesamtbetrag von 901 011 M. (925 549 M.). Davon entfallen 137 609 M. (188 109 M.) auf 557 (643) Neueinlagen. Abhebungen fanden 5042 (4700) statt im Betrage von 860 806 M. (789 207 M.).

Aus dem bad. Militärvereinsverband. Nach dem Geschäftsbericht des bad. Militärvereinsverbandes für das Jahr 1911 zählte der Verband am 31. Dezember 1911 8 Ehrenmitglieder, 200 Einzelmitglieder, 55 Gauerbände und 1537 Vereine mit 132 224 ordentl., 5119 außerordentlichen und 3012 Ehrenmitgliedern. Die Gesamtstärke des Verbandes beziffert sich auf 140 355. Der Verband hat im Jahre 1911 eine Zunahme von 14 Vereinen mit 676 Mitgliedern und eine Abnahme von 1 Verein mit 106 Mitgliedern zu verzeichnen. Mitglieder sind in den einzelnen Vereinen zugegangen 1663. Die Gesamtzunahme des Verbandes beträgt 2339 Mitglieder. Das Präsidium setzte sich am 1. Januar 1912 zusammen: ein Präsident, ein erster Vizepräsident, ein zweiter Vizepräsident, ein Schriftführer, ein Schatzmeister, ein Ehrenmitglied des Präsidiums und 9 Präsidialmitglieder. Insgesamt wurden im Jahre 1911 8 Sitzungen des Gesamtpresidiums abgehalten. Die Zahl der Aus- und Eingänge betrug 8880. Das Militärvereinsblatt hatte am 1. Januar d. Js. die Höhe von 43 600 gegen 42 800 Exemplaren am 1. Januar 1911 erreicht, mithin ist eine Zunahme von 800 Auflagen zu verzeichnen. Der bad. Militärvereinskalender wurde in 5 Auflagen mit 50 900 Exemplaren im Jan. 1912 ausgegeben. Der Geschäftsbericht gibt sodann weiter Aufschluß über die Verwendung des Kornblumenfonds, über die Verbandslotterie, die einen Reingewinn von 15 499.30 M. ergab, und über den Kassenbericht. Das Gesamtvermögen des Verbandes betrug am 1. Jan. 1912 rund 933 762 M. und hat im Jahre 1911 eine Vermehrung von rund 90 781 M. erfahren.

Städtischer Konzert. Auf das morgen, Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab stattfindende Militär-Konzert der Kapelle des Feld-

Aus der Stadt der hl. Elisabeth.

Von Albert Herzog.

I.

Es war am Dienstag der vorigen Woche. Aus dem Uhrwerk des alten, spätgotischen Rathhauses der romantischen Lahnstadt Marburg trat aufgeregt der Hahn hervor, blühte über den Marktbrunnen hin, auf dem inmitten der ehrwürdigsten Gebäude aus der Vorväterzeit der Ritter St. Georg seit einer Reihe von Jahrzehnten kühn einen Drachen tötet, und krächte heiser mit gespreizten Flügeln die Mittagsstunde an. Da machte sich der Boettge Marburgs, Herr Obermusikmeister Schöner, mit der unter seinem Dirigentenstab künstlerisch aufblühenden Kapelle des Jägerbataillons auf und zog mit ihr zum Bahnhofs hin, die neuesten u. feinsten Noten mit sich führend, darunter vor allem seine Sammlung historischer heß. Regimentsmärsche. Denn es galt heute, eine Fremdenchar als Gäste der Stadt zu begrüßen und vor ihr zu konzertieren, die grade in der Würdigung der geschichtlichen Vergangenheit des Landes mit allen wetteifert und Marburg als Schlupfwinkel einer feierlich-fröhlichen Wanderfahrt ausersehen hatte. Das waren die Burgenfahrer. Alljährlich begibt sich die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen auf einen Ausflug in das Reich der Romantik, wo in alten Gemäuern alte Zeiten aufstehen, wo in hohen Rittertürmen Harnische blinken, am Hochaltar uralter Dome ferne Jahrhunderte beten und in winkligen Gassen das Bürgertum des Mittelalters bald um den besseren Glauben, bald um Jungferngerechtigkeit und Stadtfreiheiten sich schlägt, bald in harmloser Weltfröhlichkeit mit dem wackeren Gewatter sein Schöpferlein trinkt.

Und nun waren sie nach Marburg gekommen, zur Stadt der heil. Elisabeth, deren einstiger Witwenstift, das hochragende Schloß — um das die Stadt sich wie eine Schutzlehende andrängt, wie Küchlein unter die Flügel der Henne — sie schon von weitem begrüßt hatte. Denn die Burgenfahrer, die diesmal den alten Schloßstein und Dome des Lahnaltales einen Besuch abgestattet hatten, kamen von Wehlar her, wo sie in den Spuren Goethe's wandelten, wie ich selbst kurz vor dem es getan u. wovon ich hier

schon getreulich berichtete. Nun hatte sie der Zug zu der wunderbaren Bergstadt an der Lahn hingetragen, die wie eine spröde Schöne den Fremdling nicht sofort an sich heranlassen läßt, sondern von ihm verlangt, daß er zunächst in respektvoller Entfernung sich hält und erst nach einem großen Bogen, den die Bahn wie eine artige Huldigung vor der Schönen beschreißt, in ihrem modernen Bahnhof landet. Aber gerade diese Fahrt der Eisenbahn um Marburg herum hat diese Städte schon manchem, der in den eisernen Wagen vorüberstapelte, lieb gemacht. Denn sie zeigte ihm in der weit den schloßgekrönten Berg umlagenden, hügelstroschen Stadt ein Idyll von entzückenden Reizen. Und so ist es wohl zu verstehen, daß sie gar vielen eine heimliche Sehnsucht war.

Als die Burgenfahrer nun hier anlangten, an die zweihundert Teilnehmer, Männlein und Weiblein, und der um das jüngste Aufblühen der Stadt sehr verdiente Oberbürgermeister Troje sie herzlich bewillkommte, da setzte sich Meister Schöners grüntrotzige Schar an ihre Spitze u. mit sich metzernden Hornbläsern ging unter dem Mägenschwerten der studentischen Jugend und unter dem fröhlichen Zwinken der lieben Marburger Mägdlein und ihrer werten Herren Eltern zu den Stadttürmen, wo der festliche Gruß beim festlichen Mahle seine herzhafte Wiederholung fand. Dann aber zog man hierauf zum Schloß.

Drei Kleinode vor allem besitzt die Bergstadt an der Lahn: das Schloß, die Elisabethkirche und die Universtät. Und ist eines feiner als das andere. Aber das Schloß ist doch das herrlichste unter ihnen. Und als ich am ersten Morgen, den ich in Marburg verlebte, erwacht war, da wandten sich ihm bald meine Schritte zu. Ueber den historischen Marktplatz gingen wir, wo im Mittelalter das öffentliche städtische Gericht, das „Rumpfergericht“, gehalten wurde, dem der Pranger, das Trillerhäuschen und der Schnappgalgen eine nicht gerade angenehme, aber sehr bequeme Gesellschaft war. Dann durchwanderten wir auf dem Wege zum Schloß die vielgenannte Wettergasse, die Geschäftsstraße Marburgs, in der fast alle Läden zu den Herzen der Studenten zu sprechen scheinen, so viel Bänder

und Mappen, Cerevis, Schläger und Bierfeidel grüßen da aus allen Fenstern hinaus. Als ob in Marburg nicht alles zu den Herzen der Studenten spräche, die würdigen Professoren und die anmutigen Hefenmädchen, der schäumende Trank und die blühende Rosenwonne. Es ist, als ob das Rosenwunder der heiligen Elisabeth in dieser Stadt sich alljährlich aufs neue wiederholt, so lockt und duftet es aus allen Gärten und nicht aus grünem Gefräuch und dichten Hecken herab in weißem, rosigem und dunklem Schimmer.

Es sind just fünfundsiebenzig Jahre her, daß wir unserer Drei in jugendlicher Poeten-Kumpanei zusammensaßen. Eben waren unsere ersten dichterischen Versuche ins Land gegangen und wir waren voller neuer Pläne. Der eine, der zu Marburg studierte, wußte nicht genug zu erzählen von dem Leben und Treiben froher Jugend in der Lahnstadt. Und als seine Zeit erfüllt war, ging er hin und schrieb den ersten Marburger Studententoman. Es war Walter Bloem und sein Buch nennt sich „Der krasse Judsch“. Ein Buch, darin nicht nur helle Saiten klingen und das mit stählernen Augen geschaut, mit unerbittlicher Hand geschrieben wurde. Vielleicht nicht jedem zur Freude. Den zweiten der jungen Poeten führte sein Weg erst in späteren Jahren mitten in das lebensfröhliche Marburger Studententum hinein. Er ließ sich von der jungen Begeisterung umher die eigene Seele durchflammen und ging hin und schrieb das hohe Lied auf den Marburger Frühling in jungen und alten Herzen. Es war mein Bruder Rudolf und seine Novelle, die noch vor der Buchausgabe steht — es ist wohl eine seiner blühendsten und lebensfreudigsten — nennt sich: „Die Welt in Gold.“ Den dritten des Kollegiums, den Schreiber dieser Zeilen, zog es um die letzte Pflanzzeit zu der vielgeliebten Stadt und nun läßt es ihm nicht eher Ruhe, bis auch er an seinem bescheidenen Pläze diesem wunderbaren Aufenthaltsort alter und neuer Romantik seine Huldigung dargebracht. Denn die Schönheit, die sich vor den Beluchern des alten Landgrafenbaus weithin ausbreitet, zwingt unwillkürlich zum Danken und Huldigen, wie auch die Burgenfahrer es taten, da sie im Hofe des Schloßes standen und auf das den Berg umfletternde Häußergewirr der Stadt zu ihren Füßen

Artillerie-Regiments „Großherzog“ unter Leitung ihres Obermusikmeisters, Herrn Riese, welches das letzte Konzert vor der Schließung ist, sei hiermit besonders aufmerksam gemacht. Das Programm enthält internationale Opern- und Operetten- sowie volkstümliche Musik.

Von der Luftschiffahrt.

Kiel, 22. Juni. (Tel.) Heute früh begann bei starkem Nebel der Rundflug durch die Nordmark mit der ersten Etappe Kiel-Hensburg bei zwei Zwischenlandungen in Rendsburg und Schleswig. Auf dem Flugplatz waren auch Prinz und Prinzessin Heinrich erschienen. Es starteten 9 Flieger, sämtlich mit Passagieren. In Rendsburg landeten 6 Flieger, 3 mußten unterwegs niedergehen, 5 Flieger landeten in Schleswig. Zum Weiterflug nach Hensburg starteten in Schleswig die Aviatiker Baierlein, Stöffler, Krüger und Hartmann.

Kiel, 22. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute vormittag 11.10 Uhr von Hamburg kommend über der Stadt erschienen und in der Richtung nach dem Regattafeld weitergefahren. Es wird die Schiffe eine Strecke weit begleiten und dann nach Hamburg zurückkehren ohne zu landen.

Hamburg, 22. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist gegen 1 Uhr wieder hier eingetroffen.

Vermischtes.

P.C. Berlin, 22. Juni. (Privattele.) Seinen Gang zum Leichtsinn mußte der zwölfjährige Knabe Kuhlman in Kirchberg mit dem Leben bezahlen. Als er auf einen Bodenraum steigen wollte, um Tauben zu fangen, sah er sich plötzlich der Besitzerin der Tauben gegenüber, die ihm nachgefolgt war. In seiner Angst stieg er aufs Dach, um der Verfolgung zu entgehen. Die Frau war aber nicht so leicht von der Verfolgung abzuschrecken und als sie Miene machte, auch auf das Dach zu steigen, sprang der Junge von dem fünf Stodwert hohen Hause in den Hof, wo er tot liegen blieb.

hd Paris, 22. Juni. (Tel.) Aus Abomey, der Hauptstadt von Dahomey, wird berichtet, daß dort das gelbe Fieber ausgebrochen ist. Bis jetzt sind 6 Personen der Epidemie zum Opfer gefallen.

Paris, 22. Juni. (Tel.) Der kürzlich von seiner Gattin schwer verwundete Automobilfabrikant Lambert ist gestern abend seinen Verletzungen erlegen.

P.C. Grenoble, 22. Juni. (Privattele.) Die beiden deutschen Studenten Oskar Schelle aus Rengsburg und Rudolf Kern aus Durlach, die einen Ausflug auf Casque de Noron gemacht hatten, sind gestern morgen von einer Kolonne Alpenjäger unter Führung des Leutnants Touchon aufgefunden worden. Die beiden Verunglückten waren noch am Leben, doch fast vollkommen nackt. Die Haut war ihnen an verschiedenen Stellen fast vollkommen vom Körper abgetrennt. Die Kolonne fand auch später noch die Leiche des 31 Jahre alten Franzosen Gourret, der seit dem 26. Mai d. J. vermißt wurde. Man hofft, die beiden deutschen Studenten am Leben erhalten zu können.

hd London, 22. Juni. (Tel.) Der vermählte Graf Welzburger traf wohlbehalten in einem Hotel außerhalb Londons ein. Er war infolge nervösen Zusammenbruchs eine Woche lang umhergeirrt. Seine Gattin ging zu ihm und wird mit ihm nach London zurückkehren.

P.C. Chicago, 22. Juni. (Privattele.) Der Weltmeister Schachspieler Johnson ist hier verhaftet worden, weil er sich ein Diamantkollier auf ungerechte Art und Weise angeeignet hat.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 22. Juni. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Prinz Friedrich Sigismund von Preußen wurde zum Oberleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß befördert.

M.p. Berlin, 22. Juni. Der 1. Vizepräsident des Reichstags, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Hermann Paasche, tritt am 27. Juni an Bord des Saperadampfers „Merita“ von Hamburg aus seine bereits angekündigte fünfmonatige Studienreise an, die ihn nach den Vereinigten Staaten, Kanada, Japan, China, Indien und Ägypten führen wird. Die Rückkehr Dr. Paasches ist für Mitte November d. J., kurz vor dem Wiederzusammentritt des Reichstags, vorgesehen. Frau Paasche wird ihren Gatten auf dieser Reise um die Welt begleiten.

auf die Türme der Elisabethkirche, auf die blinkende Lahn, auf die grünen Hügelketten ringsum mit frohen Augen niederschauten.

Und wer ein Herz hat voll Sehnsucht und Träume, voll Freude an der feierlichen Stille und voll Lebensbejahung zugleich, den muß es immer wieder hier hinauf ziehen, wo eine schier unvergleichliche Schau sich ihm auftut. So sah uns auch nicht nur der helle Tag, so sah uns auch der späte Abend hier oben, als am dunklen Himmel die goldene Scheib des Mondes durch die finsternen Wolkenmassen hindurchleuchtete, daß die Fenster des alten Schlosses silbernen aufblitzten, als sei hinter ihnen das üppige Leben der Vergangenheit neu erwacht.

Das Schloß selbst, das so weit in die Larbe dräut, und aus einer Gruppe gotischer Bauten besteht, entstammt in seinen Anfängen dem 13. Jahrhundert und umgreift in seiner eigenen Geschichte die Geschichte des ganzen oberen Hessenlandes. Hier oben residierten sie alle, die Fürsten des hessischen Hauses, von Heinrich dem Rinde an, fast vier Jahrhunderte hindurch, bis zum dreißigjährigen Kriege. Denn der Platz war gut und die Jagd im Burgwald, auf der Landgraf Wilhelm III. den Hals brach, eine Lieblingsbeschäftigung der Fürsten. Hier war es auch, wohin Landgraf Philipp der Großmütige die Reformatoren 1529 zu dem bekannten Religionsgespräch einlad. Luther und Melancthon, Brenz, Ofander und Justus Jonas und von schweizerischer Seite Zwingli, Desolampadius, Bucer und Hedio. Man wollte zwischen den neuen evangelischen Konfessionen Einigung in der Abendmahlslehre schaffen, was aber nicht gelang, so daß als mageres Ergebnis nur 15 Vergleichungsartikel angenommen wurden, die den Zwist in der neuen Lehre nicht aus der Welt schafften.

Wie hätte sich das die hl. Elisabeth träumen lassen, daß der Platz, den man ihr im Jahre 1228 zum Witwenstuhle bestimmte, den sie aber in ihrer Demut mit einer elenden Hütte taufchte, einst ein Mittelpunkt protestantischen Lebens werden sollte! Auch die anderen Zeugen der vorevangelischen Zeit in Marburg haben diesen Wechsel der Tage erfahren müssen. Die 1295 zu Lob und Preis der heiligen Frau im Bau begonnene Elisabethkirche „nachst der Liebfrauenkirche in Trier das älteste Meisterwerk gotischer Baukunst“, ist seit

Le. Dresden, 22. Juni. (Privattele.) Die „Chemnitzer Neueste Nachrichten“ verbreiten aus angeblich glaubhafter Quelle, daß als Resultat der Ministerreise nach Jena, von Herlings in Dresden und Stuttgart die Absicht der drei Königreiche zum Ausdruck gelangt ist, in Zukunft den Angriffen des Reiches auf bundesstaatliche Sonderrechte gemeinsam stärker entgegenzutreten als bisher.

Zur Kaiserzusammenkunft in den Schären.

Petersburg, 22. Juni. (Privattele.) Die „Nowoje Wremja“ meldet heute, daß Herr v. Bethmann Hollweg und Herr v. Ribbentrop Kaiser Wilhelm II. nach den finnischen Schären begleiten werden.

Auch der Zar werde sich in Begleitung des Ministerpräsidenten Kolozew und dem Minister des Äußern Sazonow dorthin begeben. Das Blatt meldet weiter, daß jedenfalls wichtige politische Unterredungen stattfinden würden, deren wichtigste die Beendigung des türkisch-italienischen Krieges sein dürfte.

Neue Unruhen in Lissabon.

Lissabon, 22. Juni. Die Arbeiter haben gestern abend bis gegen 8 Uhr Demonstrationen auf den Straßenbahnschienen veranstaltet. Ausschreitungen wurden verhindert. Die Straßenbahngesellschaft hat einen Teil ihrer früheren Angestellten wieder eingestellt. Wie sie erklärte, wird der Straßenbahnverkehr heute wieder aufgenommen. Die Straßen Lissabons waren bis in die späten Nachmittagsstunden hinein von einer erregten Menschenmenge gefüllt.

Senator Arthur Costa, ein Bruder Alfonso Costas, wurde beim Verlassen des Parlaments mit Steinen beworfen. Er feuerte zu seiner Verteidigung mehrere Revolverkugeln ab.

Wie die Blätter melden, sind in Covilla 12 000 Weber brotlos.

Le. Lissabon, 22. Juni. (Privattele.) Blätter melden die Verhaftung der Führer des Arbeiterkongresses, nachdem bei einer Hausdurchsuchung durch Briefe festgestellt wurde, daß die Wiederherstellung der Monarchie mit Hilfe der Arbeiterverbände vorbereitet worden ist.

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

P.C. Chicago, 22. Juni. (Privattele.) Roosevelt ist dadurch, daß bisher alle Wahlen jüngeren Tafts ausgefallen sind, in eine unheimliche Wut versetzt worden. Seine Freunde behaupten, daß er nervös sein geworden sei. Wie ein Bär im Käfig laufe er auf und ab. Die Taftleute haben gestern den ganzen Tag über versucht, die Wahlprüfungskommission davon zu überzeugen, daß die Wahlen der als betrügerisch gewählten Taftanhänger vollkommen einwandfrei sind, doch dürfte ihnen dies nicht bei allen Abgeordneten gelingen.

Gestern haben die Taftleute wieder eine neue Kampfmethode eingeschlagen. Sie versuchen nun Roosevelt zu ermüden, um ihn zur Verzichtleistung zu bewegen. Als sich der Kongress gestern versammelte, lag über der Rooseveltpartei eine sogenannte Niederlagsatmosphäre. Die Anhänger der Rooseveltpartei dieser im November einen neuen Kongress einberufen werde, was mit der Gründung einer neuen und bedeutenderen Partei verbunden wäre, als sie bisher beständen. Die Taftleute machen darauf aufmerksam, daß es doch sehr gut wäre zu wissen, wer die Kosten für den Roosevelt-Wahlkampf bezahlen, der doch bereits jetzt schon Millionen von Mark koste, und lassen durchblicken, daß wohl Wallstreet seine Hände offen halte, denn Roosevelt soll den Finanzmännern versprochen haben, im Falle seiner Wahl, seine Worte nicht in Taten umzusetzen. Die Roosevelt-Anhänger verließen natürlich diese Beschuldigungen mit großem Geschrei Lügen zu kräften. Heute wird nun die definitive Abstimmung wahrscheinlich stattfinden. Doch ist dies noch nicht endgültig beschlossen und es ist daher leicht möglich, daß noch einmal eine Verzögerung eintritt.

hd Chicago, 22. Juni. Der Gouverneur von Kalifornien, Janjon, hat einen Feldzug zu Gunsten Roosevelts begonnen.

der jedoch häufig gescheitert ist und mit der Gültigkeitserklärung von zwei Tasi-Delegierten endete.

Zur neuen Lage in China.

Berlin, 21. Juni. Die englische, deutsche, französische, amerikanische, russische und japanische Bankengruppe, die seit sieben Wochen über die finanzielle Lage der chinesischen Regierung konferiert, sind heute mit Zustimmung ihrer Regierungen zu einem Arrangement gekommen und haben ihre Vorschläge für die chinesische Reorganisationsanleihe formuliert. Im Februar dieses Jahres wandte sich die chinesische Regierung an die Finanzgruppe um finanzielle Unterstützung. Die chinesische Regierung wünschte, den Gesamtbetrag dieser Anleihe mit 60 Millionen Pfund Sterling festzusetzen, wofür genügende Sicherheit vorzulegen ist. Es ist beabsichtigt, vor der Hand nur einen Teil dieses Gesamtbetrages zu geben. Um die dringenden Bedürfnisse Chinas zu befriedigen, das durch die Truppenentlassung, die Auflösung laufender Verbindlichkeiten und die Einsetzung einer neuen Verwaltung entstanden waren, hat die Gruppe von Zeit zu Zeit derartige Vorschläge, wie sie durch die Umstände bedingt würden, gemacht.

Der türkisch-italienische Krieg.

hd Benghasi, 22. Juni. Am 19. Juni griffen die Italiener in zwei Kolonnen vorgehend, den gegen die Westfront vorgeschobenen hundert Mann starken türkischen Posten an. Zu gleicher Zeit stiegen in Benghasi ein Penballon und mehrere Aeroplane auf, um die türkische Stellung zu erkunden. An der türkischen Stellung angefangen, wurden Bomben aus den Flugzeugen geworfen. Diese hatte anscheinend nicht den Zweck, Schaden in der feindlichen Stellung anzurichten, als vielmehr, den anmarschierenden Kolonnen die Stellung der Türken zu bezeichnen. Die Italiener, die so genau über die Stellung des türkischen Postens orientiert waren, suchten diese zu umgehen. Von den Türken wurde das Manöver sofort erkannt und Verstärkungen wurden vorgeschickt. Die Italiener wagten nicht, diesen Verstärkungen Stand zu halten. Sobald ihr Anmarsch gemeldet war, traten die Italiener den Rückzug an. Die Türken nahmen sofort ihre Verfolgung auf. Die Italiener hatten auf ihrem Rückzuge schwere Verluste.

Der Aufstand in Marokko.

Paris, 22. Juni. Nach einer Meldung aus Tanger sind kürzlich in Marakesch 3 bis 400 ehemalige scherrische Soldaten eingetroffen, die an dem Aufstand und den Plünderungen in Fez teilgenommen hatten. Sie verlaufen in den Kasernen der Stadt unbehindert die aus diesen Plünderungen herrührende Beute, insbesondere zahlreiche Schmudfächer.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

- Sonntag, den 23. Juni:
Beierth, Fußballverein. 10 Uhr Wettspiel.
Café Bauer. Konzert der ganzen Künstlerkapelle.
Fußballklub Alemannia. 9 1/2 Uhr Spiel. 3 Uhr Gartenfest in Rüppurr.
Fußballklub Frantonia. 9 1/2 Uhr Spiel.
Fußballklub Phönix. 9 1/2 Uhr Spiel. Nachm. Training. Klubhaus.
Fußballverein. Zusammenkunft auf dem Sportplatz.
Gesangsver. Kontordia. Sängerausflug. Abfahrt 7 Uhr.
Hotel Romad. 4 und 8 Uhr Krugis Konzerte.
Künstler Krug. 4 Uhr Konzert.
Liederkränz. 3 Uhr Familien- und Kindergartenfest in der Eintracht.
Männerturnverein. Turnfahrt. Abfahrt 6.40 Uhr.
Radsportverein Nordwärts. 4 Uhr Gartenfest im Tivoli.
Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 6.12 Uhr.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14.
Turngemeinde. 5 Uhr Volksliederabend. Ziegler, Bahnhofstr.
Ber. f. Bewegungsspiele. Training auf dem Sportplatz.
Ber. ehem. 11er. 3 Uhr Gartenfest im Kaisergarten.
Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr.

Beruchen Sie morgen Rhabarber-Flammeri gekocht mit

MONDAMIN

zum Mittagessen für die Kinder. Bereiten Sie ihn wie einfachen Milchflammeri, nur an Stelle der Milch den Rhabarberbeisatz nehmen, und 3 Minuten kochen, dann in eine Form füllen. Rhabarber gibt mit Mondamin einen köstlichen und sehr billigen Flammeri. Auch kann dazu serviert werden: Schlagobsch oder Mondamin-Cremesauce wie Rezept Nr. 3 im B.-Kochbüchlein, gratis und franco erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin G. 2.



des großmütigen Philipps Tagen dem evangelisch-lutherischen Gottesdienst übergeben worden. Das einjige Bauwerk Marburgs aus der romanischen Epoche, die 1151 erbaute Kilianskirche, ist seit Luthers Auftreten überhaupt außer kirchlichen Gebrauch und wird heute allein geheiligt dadurch, daß zwei Behörden darin ihre Diensträume aufschlagen, die seit altersher zu den bestbetesteten im ganzen Deutschen Reich gehören: die Polizeiverwaltung und das Steueramt. Und ganz in der Nähe die um die Wende des 13. Jahrhunderts erbaute ehemalige Dominikanerkirche ward gar, nachdem die Mönche ihr Klostergebäude 1527 der neu gegründeten Universität hatten einräumen müssen, anfänglich zum herrschaftlichen Kornspeicher degradiert, in welchem das Brot des Lebens nun nicht mehr in geistiger Bedeutung abgegeben wurde. Bis dann 1 1/2 Jahrhunderte später, nachdem schon geraume Zeit vorher Landgraf Moriz seine frommen Marburger mit harter Faust vom lutherischen zum reformierten Bekenntnis hatte umlernen lassen — wobei in der alten, inzwischen ebenfalls lutherischen „Pfarrkirche unserer lieben Frauen St. Marien“ ein vandallischer Bildersturm erfolgte — die Hallenkirche der Dominikaner der reformierten Gemeinde und der Universität überwiehen und zuletzt, vor einem Jahrzehnt, auch im Bau restauriert wurde.

Man brauchte in Marburg einst in konfessioneller Hinsicht sich wirklich nicht über Abwechslung zu beklagen. Man konnte von dem wilden Beichtvater der heiligen Elisabeth, ihrem fürchtbaren geistlichen Dämon Konrad von Marburg, zu katholischen Zeiten als Keher verbrannt und von den milderen Lutheranern als Heze oder Hezenmeister im geschlossenen Sad in die Lahn geworfen werden, bis die Reformierten dann außer mit dem so traulich wintenden Galgenholz mit dem blutigen Schwert die christliche Bruderliebe predigten. Wer hätte solcher eindringlichen Art, religiöse Gesinnung zu verbreiten, auf die Dauer widerstehen können!

Den konfessionellen Wandel erfuhr wohl am mannigfaltigsten die spätgotische, einschiffige „Kugelkirche“ aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, als Pfarrkirche der nach der runden Kuppelbedeckung, Gogel, Kogelherren genannten frommen Brüder. Die Kirche war kaum 40 Jahre dem katholischen Gottesdienst geweiht, da machte sie Landgraf Philipp zu einer

lutherischen Kirche; dann bestimmte sie Markgraf Moriz der reformierten Gemeinde, bis sie 1828 wieder den Katholiken ausgeliefert wurde und hier nun auch heute noch der Altus der hl. Elisabeth gläubige Herzen in Trost und Dank umfangt.

Die rührende Gestalt Elisabeths schreitet darum doch in ihrer Herzensinnigkeit, die sie ihren jungen Leib den Geheulieben des fanatischen Beichtvaters überantworten ließ, durch alle wintelligen Bergstraßen der Stadt. Denn das ist das zu erstennswerte, daß der Protestantismus, bei all seiner Stärke gegen den „Papismus“, Halt gemacht hat vor dem, was den Altordern heilig war und so, wie die katholischen Bildwerke u. den Hochaltar der Elisabethkirche, auch den Kaiser der heiligen Frau sorgfältig wahrte, deren Wallfahrtsort Marburg seine erste blühende Entwicklung verdankt. 24 Jahre zählte Elisabeth, die ungarische Königstochter und Witwe des Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen und Hessen, als sie beschlimmen Zugübungen erlag, die ihr entsetzlicher Glaubenslehrer, der Regiermeister Konrad, über sie verhängte. Für sanftes, zartes Frauentum, das im irdischen Leid göttliche Freude suchte, hat etwas Wehmütig-Ergreifendes für alle Jahrhunderte und es ist wohl zu verstehen, wenn man sie schon zu ihrer Lebzeiten Wunder tun sah. Aber von ihrem von Geistesheilbeserzarteten jungen Kuden wendet sich der Blick bei allerbängen Mitgefühl immer mit einem geheimen Schauder auf und wenn sie, die Leidverklärte, vor unsern Augen erscheint, dann sehen wir sie doch am liebsten als Mittelpunkt des besten Wanders, das der Höfste an ihr tat, da er ihr das Beste ihres Wohltuns in Rosen verwandelte. Die arme Elisabeth hat den Wink nicht verstanden, daß es nicht minder ein Gottesdienst ist, wenn die Frauen die Welt mit heiliger Rosenfreude erfüllen, daß die Herzen der Menschen sich aller Schamheit des Lebens öffnen und sie auch in ihr eine Offenbarung Gottes erkennen.

Und wie wir also finieren, haben wir auf steilen Alt und Abstiegen und Treppengängen, an den prächtigsten Holzhäusern vorbei, in denen der Bürger des Mittelalters seine Freude an der Welt kundtat, aufs neue die Stadt hl. Elisabeth durchquert.

(Schluß folgt.)

Verband deutscher Einkäufer.

Mannheim, 22. Juni. Der Verband Deutscher Einkäufer hielt am letzten Sonntag in Frankfurt a. M. einen Gruppentag ab, der von 31 Delegierten, sowie von zahlreichen anderen Mitgliedern besucht war.

Der Verbandspräsident, Herr Dr. Rothhoff, hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Notwendigkeit einer besonderen Organisation der Einkäufer, an den sich eine lebhaft erörterte Erörterung anschloß.

in Karlsruhe größtenteils unbekanntes Personal zusammengestellt, dessen einzelne Mitglieder den hervorragendsten Operettentheatern angehören.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: M. Eudach, Stuttgart, „Hortensien“.

Handel und Verkehr.

Durlach, 22. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 152 Läuferf Schweinen und 384 Ferkelschweinen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Freitag, „Breslau“ in Bremerhaven.

Dampfer-Verkaufen.

Mitgeteilt d. Vertreter K. Marck, Karlsruhe, Karlsruhstr. 26. Oesterreichischer Lloyd. 17. Juni: „Bohemia“ an Triest von Shanghai.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

21. Juni: Friedr. Heilmann von Bretten, Fabrikarbeiter hier, mit Wilhelmine Säger von hier; Wilh. Volk von Sedach, Heizer hier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 22. Juni. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Das jüngste Musikdrama „Oberst Chabert“ von Waltershausen, welches durch die allgemeine anerkannten Vorzüge der Partitur und der Dichtung auch bei der kürzlichen ersten Wiederholung die Zuhörer ungemein fesselte.

Das ideale Nerven-Nähr- und Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen aller Art ist SANATOGEN. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Wetterbericht des Generaldirekt. j. Meteorologie u. Hydrographie.

Die westlich von Irland erichienene Depression hat sich vertieft und gleichzeitig hat sie ihren Wirkungsbereich über die britischen Inseln ausgedehnt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juni, Barometer, Thermometer, Abiol. Feucht., Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 21. Nacht, 22. Mrgs., 22. Mitt.

Höchste Temperatur am 21. Juni = 21,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,8.

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.

Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffen, Raffementereien, Strümpfen, Schuhen, Weißwaren, Sandalen, Strümpfen, Strickwaren, Häubchen, Strickwaren, Mützen etc.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des uns so schwer betroffenen, schmerzlichen Verlustes in so reichem Masse von allen Seiten bewiesene Teilnahme sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Otto Lienhard, Revisor.

Fohlenmarkt in Knielingen bei Karlsruhe.

Am Mittwoch, den 17. Juli 1912, vormittags 8 Uhr. Ankauf von 18 Fohlen (von 3 Monaten bis 3 Jahren) zur Verlosung im Gesamtwert von 6000 Mark.

Verlosung Der Gemeinderat.

Loie, das Stück 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, sind zu haben bei Gemeinderat J. Kiefer, sowie in allen durch die Platate errichteten Verkaufsstellen.

Brünnen-Bohrungen. Rohr- u. Filterbrunnen. Schacht- und Senkbrunnen. Tief-Brünnen. Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.

Im Storchennest.

Bei mir geweien; ich war wohl manchmal gerade nicht zu Hause, aber er traf wenigstens meine Frau an. Der Storch nämlich! Von dem möchte ich gerne erzählen, und auch, wie ich meinen Gegenbesuch bei ihm abstattete.

Störche sind gerade ausgegangen, die Gelegenheit ist günstig; ein Schwarm von Spazern entflieht aus dem Storchennest. Drei noch halbnaekte Junge hockten auf einem alten Sad; nicht waren sie gleich an Größe, man hätte jeden für 3 Wochen älter als den andern halten können.

Mich bei der Storcharbeit überraschen. Ich hörte in schwindelnder Höhe, wie ein Herr seine Frau stuppte und sagte: „Siehst du, Alte, der h'stellest sei' Kinner selber!“

Und nun auf zum hohen Besuch! — Schnell die Ziegel abgedeckt und die Leiter auf den Dachstuhl gestellt; die alten

Wiele Leute bilden einen Verein. Und ausgerechnet ein solcher Verein, dessen meiste Mitglieder mich kannten, mußten

Wenn ich nicht irre, habe ich in seinen Augen gelesen, was ich von ihm dachte: „Hoffentlich kommt er nimmer!“

Sonntagsgedanken.

Die volle Spannung leben wir von den Entdeckungsreisen in ferne fremde Welten. Vielleicht auch mit einem heimlichen...

Wie aber, wenn wir fremde merkwürdige Welten ganz in unserer Nähe hätten? Wenn wir Entdeckungsreisen machen könnten an dem Ort, wo wir wohnen?

Ich denke hier nicht an die prächtigen naturwissenschaftlichen Entdeckungen, wie sie uns etwa Professor Kräpelin in Haus und Hof, in Feld und Flur machen lehrt.

Ich denke aber an die fremden andern Welten, in denen unsere nächsten Nachbarn leben. Denn ist nicht auch das gar merkwürdig und interessant zu bedenken, wie doch wir Menschen so alle ein jeder in seiner ganz eigenen Welt leben?

Ob nicht auch da manchmal Entdeckungsreisen sich lohnten? Die werden freilich selten gemacht. Und es wird gar noch von vielen Seiten kräftig daran gearbeitet, diese Innenwelten der Nachbarn noch weiter und tiefer von einander zu trennen.

Das ist nun in sehr vielen Fällen allerdings auch kein großer Schaden, denn es ist oft bei den Fernern oder Toten kein Gewinn für die Seele zu holen als bei den räumlich Nächsten.

Man sollte sich's schon einige Mühe kosten lassen, zu solchen fremden Welten vorzudringen. Und sie ernsthaft zu studieren, auch wo man sie nicht gleich lieb gewinnen kann.

Und die Weite des Schauens wird auch nicht fehlen: man muß nur nicht den Gang der Weltgeschichte an: heimatischen Rastorten abmessen wollen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Gev. Unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des betr. Regts. ernannt: der Oberstl. v. Hölter-Jamb, beauftragt mit der Führung des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Beförderung zum Rittmeister: der Oberstl. Bürlin im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20. Zum Oberstl. befördert: der Lt.: Koedden im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21. Befördert: Bahermann, Lt. im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22.

Verein württembergischer und badischer Branntweimbrenner.

§ Karlsruhe, 22. Juni. Der Verein württembergischer und badischer Branntweimbrenner fahte auf seiner diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung in Heilbronn, die zahlreich aus allen Teilen beider Länder besucht war, einstimmig folgenden Beschluß:

Die Mitgliederversammlung des Vereins württembergischer und badischer Branntweimbrenner erklärt, daß das süd-

deutsche Brennereigewerbe durch das Gesetz, betreffend Befreiung des Branntweinkontingents schwer geschädigt worden ist. Wenn das ohnehin schon schwer belastete süddeutsche Brennereigewerbe nun in Zukunft noch schwerer um seine Existenz zu ringen haben wird, so messen die süddeutschen Brenner die volle Schuld den politischen Richtungen zu, die immer das Branntweinkontingent als eine Liebesgabe an den ostelbischen Großgrundbesitzer betämpft haben.

Karlsruher Strafkammer.

§ Karlsruhe, 22. Juni. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reif, Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Kuenjer.

Das Schöffengericht Durlach bestrafte in seiner Sitzung vom 1. Mai den Johann Dominik Karl Rittershofer aus Durlach wegen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, durch die er die Herabsetzung seiner Strafe auf 1 Monat Gefängnis erzielte.

Wegen Kindesunterschlebung hatte sich die Dienstmagd Emma Panz aus Gossel zu verantworten. Die Angeklagte unterließ früher mit einem Unteroffizier in Karlsruhe ein Liebesverhältnis, von dem sie hoffte, daß es zu einer Heirat führen würde.

Von der Anklage wegen Verletzung des Reichsgewerbeschutzes sprach das Schöffengericht Bruchsal am 26. März der Landwirt Hermann Doll aus Untergrombach frei.

In der Anklagesache gegen Hugo Erwin Schaaf aus Heidelberg und 12 Genossen wegen Verletzung der Wehrpflicht lautete das Urteil auf je 300 M. Geldstrafe oder 2 Monate Gefängnis.

Den Maurer Karl Ludwig Grimm aus Blantenloch legte das Schöffengericht Karlsruhe in seiner Sitzung vom 18. April wegen Sachbeschädigung mit einer Geldstrafe von 25 M. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die mit der Maßgabe verworfen wurde, daß die Bestrafung nicht wegen Sachbeschädigung, sondern wegen Jagdvergehens erfolgte.

In der Nacht vom 16. auf 17. April schlief sich der Dienstknecht August Frey aus Knielingen auf dem Markgräflichen Hofgut Maxau in das Stallgebäude ein, in dem sich die Knechtstammer befindet, und hielt sich dort versteckt, bis die Knechte etwa um 4 Uhr die Kammer verließen.

Die Berufung des vom Schöffengericht Bruchsal wegen Körperverletzung zu 20 M. Geldstrafe verurteilten Landwirts Jakob Heinrich Balet aus Unterwiesheim wies die Strafkammer kostenlos zurück.

In der Anklagesache gegen die Eheleute Karl Joseph Reiber aus Rünbach wegen Rupperei lautete das Urteil auf 1 Woche Gefängnis.

Es ist ein wahrer Gottessegner, daß man noch Hoffnung haben kann! Wenn frisch sich neue Kräfte regen, fängt man auch neu zu leben an.



Biomalz Gott erhall's

Ein Labfal ist's, ich muß es loben, Das Siechtum weicht, ich bläse auf Die Kräfte haben sich gehoben, Und freudig geh' ich meinen Lauf.

ihnen das gibt, was sie verlangen, oder sie gehen kurz entschlossen in ein solches Geschäft, dessen Besizer es nicht nötig hat, eine minderwertige Nachahmung oder einen Ladenhüter dem Kunden aufzureden.

Das echte, flüssige, wohlgeschmeckende Biomalz ist ein Kräftigungsmittel von sieghafter, verjüngender Kraft und in ständigem Gebrauch zahlreicher königlicher Kliniken, berühmter Abotiker, Rennfahrer usw.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Sträßchen zwischen Südb.- und Graf Rhena-Strasse betr.

Aufgrund des § 22 des Ortsstrafengesetzes und des § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstrafengesetzes betreffend, soll ein Gemeindebeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die Strasse zwischen Südb.- und Graf Rhena-Strasse angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßentafeln zu stellen.

Es finden die allgemeinen Grundriß- über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken an den Straßentafeln nach § 22 des Ortsstrafengesetzes (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Straßentafeln herzustellen sind.

Ein Kostenvoranschlag, die Höhe der beitragspflichtigen Grundstücke, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßentafelbeschlusses, sowie ein Abdruck der erwähnten Grundriß- über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken an den Straßentafeln nach § 22 des Ortsstrafengesetzes (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Straßentafeln herzustellen sind.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unbauten Grundstücke sofort nach der Straßentafelherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Abs. 2 des Ortsstrafengesetzes Tagfahrt anberaumt auf

Wittwoch, den 10. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr,

in den Sitzungssaal des Stadtrats, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.

Bei der Abstimmung werden Nichterwünschte und Nichtabstimmende als Zutritt nicht gestattet.

Karlsruhe, den 21. Juni 1912.

Dr. Sackmann.

Waren-Versteigerung.

Montag, den 24. Juni, vormittags 9 u. nachm. 2 Uhr, werde ich im Auftrag des Herrn R. 20, gegen bar öffentl. versteigern:

ca. 600 Meter Kleiderstoffreste

in allen Farben auch schwarz, ca. 100 Mtr. weiß und farb. Damast, Stoffe, Kleiderstoffe, Vardent, Druck-Gattun, Cretonne, Mädchen- und Kinderkleiden, Knaben-Hemden, Einfarb.-Hemden, Damen-Hemden, weiß, gekr. Herrenhemden u. gekr. Joppen, 1 Partie Kinderwaschanzüge und Blusen, Kostümröcke, Blusen, Zourenkleiden, Sonnenhüte für Damen und Kinder, Damen- und Herrenhüte, Cognac, Gebirgswachholder, Pfeffer, 1 größere Partie Tee.

Siehehaber ladet höchst ein

J. Madlener, Auktionator.

NB. Ich bemerke, daß die Sachen zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben werden, weil der letzte Tag.

10469

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktions-

saal, Jägerstraße 29, im Auftrag einer Herrschaft gegen bar öffentlich versteigert:

1 sehr gutes Pianino und 1 schöner Flügel, 1 feines Zylinder-
bühre und 1 Prunzhänchen in Mahagoni, 1 feines Vertico, 1
Kredenz, 1 Prunzhänchen, 1 Sekretär, 1 eint. Spiegelschrank,
1 Kommode, 2 ovaltisch, Hausapotheke, 2 feine alte Hasen,
1 chinesische Lampe und Zeller, 2 Salonlampen, 1 Duz. Christoffel-
messer, 1 eil. Schirmständer, 1 Singer Schneider- oder Sattler-
näähmaschine, farbige, gute Vorhänge, 1 Schmelz, schöne Delge-
mälde, 1 Winterhäuschen, schöner Denshirm, 5 komplette Betten,
2 gute Bettstoffe, 1 eil. Kinderbettstelle mit Matraße u. Vorster,
1 Sofa mit 4 Halbhäuteuils, 1 Gasbadofen, 1 guter Herd mit
Aufpferhschiff und Rohr, 1 Bade-Einrichtung, 1 Sitzabwanne, 1
schw. Säule mit Figur, 1 Serviertisch, 1 Partie Galerieschranke,
1 schönes Tintengezeug aus Hirschhorn, 1 Mandoline, 1/2 Geige mit
Kasten, 1 große Figur, 1 Hakenstall mit 3 Etagen, 6 bereits neue
Herren-Rodanzüge für starke Figur, 54-56, Hosen und Westen,
schöne Damenkleider, in Seide und Wolle, Blusen, Damenhüte
und Stiefel. Es ladet höchst ein

J. Sischmann sen., Auktionator.

Telephon 2965.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententafeln, Geprüfte 1833.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.

Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.

Vertreter in allen grösseren Plätzen.

Generalagentur Karlsruhe, Seminarstrasse 8.

Garantiert 29. Juni Ziehung d. Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie.

2928 Bargewinne

44 000 M

Hauptgewinn

20 000 M

127 Gewinne

13 000 M

2800 Gewinne

11 000 M

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 J empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langstrasse Nr. 107 und alle Losverkaufsstellen.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, 4560a

Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse 60.

Montag, den 1. Juli beginnen neue Kurse.

Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelschule

„MERKUR“

Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr. **Karlsruhe** Telephon Nr. 2018.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.

Prima Referenzen. 7 Lehrer. 10143

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen u. Herren.

Stenographie (Gabelberger u.) sowie Maschinenschreiben (30 erstklass.)

Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheokkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc. können Damen u. Herren in kurz. Zeit bei mäss. Honorar erlernen

Tages- und Abendkurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Patentanwalt

Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1757

Chauffeur-Schule MAINZ

Ältestes Institut! Prosp. Stellenvermittlung frei!

Neuerloblie in Karlsruhe erhalten

Die

Entscheidung

der

Geschmack

Bereiten Sie aus

Heinen's Trank-Extrakt

ein gesundes erfrischendes Hausgetränk (Apfelmost-Ersatz). Herstellung Liter ca. 6 Flg.

Zu haben in Drogen- u. Kolonialwarengeschäften.

Anton Heinen, Pforzheim.

Brenneshhaarntatur

ist das Beste zur Erhaltung des

schönen, vollen Körperform durch Nahrungsmittel „Grazinol“. Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen. Garantieschein.

Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 Mk., 3 Kart. 2 Mk. Kur erfordert 5 Mk. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Müller, Berlin 354, Frankfurter Allee 136

Ideale Büste

schöne, volle Körperform durch Nahrungsmittel „Grazinol“. Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen. Garantieschein.

Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 Mk., 3 Kart. 2 Mk. Kur erfordert 5 Mk. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Müller, Berlin 354, Frankfurter Allee 136

Kaufe

fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus.

Sal. Gutmann, Säbringerstr. 23.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 23. Juni 1912.

68. Abonnements- Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Oberst Chabert.

Musiktrauödie in 3 Aufzügen. Text (frei nach Honoré de Balzac's „Comtesse de leur maris“) und Musik von Hermann Wolfgang von Waltershausen.

Musikal. Leitung: A. Reichwein. Scen. Leitung: Peter Dumas.

Personen: Graf Chabert, ehemal. Oberst in der napoleonischen Armee. R. Büttner. Graf Ferraud, Bar von Frankreich. S. Siemerl. Rosine, seine Gemahlin. A. Lauer-Kottlar. Derbille, Advokat. R. Medler. Schreiber in Derbilles Kanzlei: Godefrid, ehemaliger Korporal in der napol. Armee. B. v. Schwind. Boucard, Franz Buffard. Ferrauds Kinder, Ferrauds Dienerschaft.

Ort der Handlung: Paris, Erster Aufzug in Derbilles Kanzlei, zweiter und dritter Aufzug im Palais des Grafen Ferraud.

Zeit: Juni 1817.

Aufgang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr

Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.

Softe Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Altdeutsche

Decken, Tischläufer, Büffeltdecken und Slickereien werden aus sauberster chemisch gereinigter und gewaschen. Chem. Waschanstalt Prinz.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.

Aktienkapital Mk. 1.500.000.—

Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.

Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.

Liquidationen, Sanierungen, Vermögens-Verwaltungen.

Seriöse Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungsachen. 11589a

Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.

Unbedingte Verschwiegenheit.

SAUGGAS-MOTOREN-ANLAGEN

Diesel-Motoren

Präzisions-Motoren

für alle Betriebe und alle Brennstoffe.

Lokomobilen Lokomotiven

Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille

Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld

(vormals C. Schmitz). 11435a

Schwimmunterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im

Friedrichsbad. 9443.2.2

Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stählt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.

Man beachte das fristal helle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Patent-Büro

Villingen 1/8. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Wir bitten um gefl. Besichtigung

unseres großen Lagers.

Streng reelle Bedienung nur gute Qualitäten. ::

Ergebenst 10227

Holz & Weglein,

Möbel-Etablissement Kaiserstrasse 109.

GROSSER PREIS

Verhindert Haarwuchs und Schuppenbildung

Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Die echte Originalmarke N. 1, 85 u. 3, 70.

Gepr. Handelslehrer

erteilt bill. Privat-Unterricht u. Nachhilfsstunden in allen Handelsfächern. Geß. Offerten unter Nr. 221371 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen:

kompl. schönes Bett, voll. Kommode, gebetteter Caschard, wie neu, verschiedene Tischz. 221361

Schillerstr. 50, Gartenh. Eing. Gofz.

Diplomierte Hebamme Frau Bouquet

Rue du Commerce, 1. Genf.

nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit. Verschwiegene Entbindung. 7141a

Geld-Suchende

suchen keine Auskunftsgelder. Schreiben sofort an 221373.10.1

Gustav Siecke 3.

Stb. a. d. Mäette, Adolfs-Entlast.

Darlehen

nur an Beamte und bessere Privat-angestellte im lichteeren Lebensstadium. direkt v. Selbstgeber (Rechtamt.) gegen Abschlus einer Lebensversicherung u. Sicherheit. Strenge Disziplin. u. durchaus reell. Keine Vorbehalten. da ohne Vermittlung. Schnellste Erledigung. Offerten unter Nr. 221385 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Nürnberg. Spar- u. Darlehens-Bank e. G. m. b. H. Nürnberg gibt an solb. Zeite jed. Standes 4083.23.1

Kredit bis Mk. 1000.—

15 000 M.

als zweite Hypothek, von Beamten gesucht. Angebote unter Nr. 221374 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb

Hypothek!

13-14 000 Mark an 1. Stelle, 8-10 000 Mark an 2. Stelle, auf ein Anwesen in gut bebaut. Luftkurort nur v. Selbstgeber gesucht. Offerten unter Nr. 221154 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf ein neues Haus in der verlängerten Sträßstraße werden

12 000 Mark

zu 5% bis 5 1/2% Zins auf Juli, August oder Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 10458 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

10-15 000 Mark

von tüchtigem Geschäftsmann geg. hypoth. Sicherheit und Bürgschaft sofort gesucht. Off. nur v. Selbstgeber unter Nr. 221155 an d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

7 500-8 000 Mark

Hypothek, auf Haus und Güter zu 5% Zins gesucht. Offerten unter Nr. 10457 an die Expedition der „Bad. Presse“.

800 Mark

im Range einer erstklassigen Hypothek auf ein Haus mit Garten in Lindeheim zu 6% bis 6 1/2% Zins alsbald gesucht. Offerten unter Nr. 10459 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer

gibt einem Beamten 100 Mark Darlehen geg. gute Verpfändungsgegenstände? Offerten vom Selbstgeber unter Nr. 221377 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ehrenhafte, harten Darlehen, eventl. in 24 Stunden ohne Bürgschaft. Vielhundert erhalten bereits. Keine Ausfuhrgebühren! (Hypotheken, Sanierungen, Erbschaften jeder Art. Casner, Berlin-Waldmannstr. 127.

Günstig. Gelegenheitskäu!

Roberte Bureaueinrichtung, seit neu, bill. zu vert. Kaiserstr. 221. 11.

Nach langjähriger Tätigkeit bei hervorragenden Zahnärzten und Dentisten des In- und Auslandes beehre ich hierdurch meine Niederlassung in Karlsruhe

Hirschstrasse 35a Ecke Sophienstrasse ganz ergebenst anzuzeigen.

Hochachtung Rudolf Nagel, prakt. Dentist chem. Assistent bei Hofdentist Bloch, München.

Rudolf Nagel prakt. Dentist

Karlsruhe Hirschstr. 35a Sprechstunden von 9-11 und 2-6 Uhr

Schonendste, exakteste Behandlung nach den neuesten, schmerzlosesten Methoden der Wissenschaft

Spezialist in modernem künstlichem Zahn-Ersatz. Langjährige Erfahrung. Bescheidene Preise.

Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein. Großes Sommerfest

bei Durlach am Eing. d. Rittnerwaldes (beim Rittnerhof) am Sonntag, den 30. Juni 1912.

Gemeinsamer Abmarsch pünktlich um 1/4 4 Uhr bei der Expedition der Straßenbahn in Durlach. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in Durlach in der Festhalle statt. Beginn 4 Uhr.

Wir laden unsere Mitglieder und Parteifreunde der Umgegend nebst ihren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.

Die Vorstände beider Vereine.

Altkath. Kirchensteuerkasse Karlsruhe

Postcheckkonto Nr. 4627 erinnert an Bezahlung der ersten Kirchensteuerhälfte. Der Rechner: Vorholzstraße 21, IV.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, einem tiefgen, sowie auswärtigen Publikum die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich unterem heutigen die Gastwirtschaft

„Zur Stadt Sedan“ Gottesauerstraße 19

übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine wertvollen Gäste durch Verabreichung von nur prima Speisen und Getränken in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Wilhelm Toberer, Metzger u. Wirt.

ESRA PUTZSTEINE für Stoff u. Wildlederschuhe Tropfenhelme usw. DAS BESTE MITTEL

Emil Schofer, Kunst- und Blumengeschäft Naturblumen, Kunstblumen, Detailverkauf der Großherzogl. Manufaktur

Großes Lager Eiserne Bettstellen vorzüglich per Stück von Mk. 6.- an bis zu den feinsten Modellen. Springfeder - Matratzen Rosshaar - Matratzen

Schützenabteilg. ehem. 114er. Sonntag, 23. Juni 1912, nachm. 2 Uhr, auf Stand VI d. Schießstände des Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109, Hardtwald, Hebungsschießen.

Frankfurter Luftschiffahrtlotterie. Ziehung 26./27. Juni 1912. 492 Gewinne 100000 B.

Carl Götz, Schuhgeschäft, Karlsruhe, u. Gebr. Gähringer, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, E. Schönwälder, Chr. Wieder.

Anerkannt beste Qualität Zahnbürsten Emil Vogel, Hofl., Nachf., Friedrichspl. 3.

Apfelwein glanzhell, la Qualität, liefert in Gebinden von 40 Liter an per Liter 24 Pfennig.

Reinnettenwein per Liter 30 Pfennig. Köhler & Berger, Dühl (Baden).

N.B. Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels.

Wer leidet? Bei Verstopfung, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Blutandrang, Herzklopfen gebrauche man Carmol.

Blutreinigungsbüchse (aus Seidenstrang bereitet) Preis 50 Pf. gegen Rheuma, Hexenschuss, Kreuz-, Kopf-, Hals- u. Zahnschmerz hilft Carmol.

Rudolf W. Lang, Drogerie, Kaiserstrasse 69.

Vervielfältiger Thuringia vervielfältigt alles, ein- u. mehrfarbig Rundschreiben, Kostenanschläge, Einladungen, Noten, Exportfakturen, Preislisten usw.

Nur mit Rotband Luhns wäscht am besten. Jede wöchentlich noch 1-2 Stk. feinste Tafelbutter zu beziehen, evtl. auch in Postkolli.

Karl Christ, Gruber, Molkerei u. Butterhandlung, Stuttgart, Reinsburgstr. 2.

Billiger Zucker zum Einmachen zc. Abgabe nur von 50 kg ab geg. Karte. Interessenten wollen ihre Adresse mit Angabe des Quantums unter Nr. 10462 an die Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Gardinen.

Wegen Aufgabe dieses Artikels bedeutend reduzierte Preise mit

doppelten Rabattmarken od. 10% Rabatt.

Gardinstoffe, schmal, weiss und crème von Mk. 1.50 bis 0.40 Gardinstoffe, breit, weiss und crème von Mk. 2.50 bis 0.55 Gardinen, abgepasst, 2 Flügel, weiss, elfenbein und crème von Mk. 22.- bis 3.50 Tüllgarnituren, 2 Flügel, 1 Lamberquin von Mk. 23.- bis 12.75 Stores, elegante neue Spachteldecken von Mk. 30.- bis 8.-

Mehle & Schlegel

Kaiserstr. 140 gegenüber Odeon Kaiserstr. 140.

Zuschneide-Schule

des deutschen Schneider-Verbandes E. V. Königstr. 43a STUTTGART Königstr. 43a Großer Erfolg! Preisgekrönt! Herren-, Damen- und Uniform-Schneiderei.

Wer verkauft gutes Waren-agenturgeschäft

an soliden, tüchtigen Kaufmann. Offerten mit B21376 befehrt die Exped. der „Bad. Presse“

Wirtschaftsverkauf.

In einem Bezirk Karlsruhe ist eine schöne, gut gehende Wirtschaft ohne Bierzwang mit günstiger Anzahlung zu verkaufen.

Adressen unter Nr. B21268 an die Exped. der „Bad. Presse“

Fabrikanlage

geeignet zu verkaufen. Auf dem Grundstück steht noch ein 2stöckiges Wohngebäude und kleineres Maschinenhaus mit Dampflokmaschine.

Offerten erbitet die Eigentümerin: 4862a.3.1 Städtische Sparkasse in Coblenz.

Ladengeschäft

gut geb. Lebensmittelbr. in besten Stadtlage zu verk. od. zu vermieten. Offert. unter Nr. B21376 an die Exped. der „Bad. Presse“

Privat-Pension

Eine seit über 30 Jahren in Strahburg mit gutem Erfolg betriebene Privat-Pension mit ca. 40 Betten, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Vorzügliche Rentabilität kann nachgemittelt werden. Interessenten wollen sich schriftl. mit Nr. B21380 an die Exped. der „Bad. Presse“

Bäckerei-Verkauf.

In einem Industrieort Baden ist eine neu erbaute Brot- und Feinbäckerei mit Dampftriebwerk wegen Krankheit billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B21380 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbiten.

Branntwein-Brennerei.

Großere Brennerei ist samt Gebäuden und totem Inventar fast vollständig zu verkaufen.

Offerten von nur Selbstbetrieblern unter Nr. B20584 an die Exped. der „Bad. Presse“

Einfamilienhaus in Durlach

zu verkaufen. In schönster Lage am Zinnenberg, enth. 7 Z., Bades., 2 Bäder, Waschl., ar. Ob- u. Gemüsegarten.

Väro Kornjaud

Karlsruhe i. B.

Hausverkauf.

Verhältnißhalber wird das in der Marienstr. Nr. 30, der Stadt dem verstorbenen Buchhändlers Joseph Streibich gehörige 3 1/2stöckige Wohnhaus mit Seitenhof, um den Schöngartenpreis 25 000 M. bei 12 000 M. Anzahlung dem Verkauf ausgesetzt.

Nähere Auskunft erteilt der Vormund Gambis, Erbprinzenstraße 15.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst in Karlsruhe Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller Wohnungs-Einrichtungen in den verschiedensten Preislagen. Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Glänzende Existenz

beschafft sich Dame mit 1-2000 Mark durch Liebernahme der Eigene eines überaus schönen Schmuckstücks, das von berühmtesten Juweliers gebohrt und empfohlen und durch 32 goldene Medaillen ausgezeichnet ist. Ausbildung kostenlos. Angeb. u. „Beauté“ 683 Berlin W. 9.

Heizkessel.

Großes Werk beabsichtigt, den Verkauf seiner gef. erstklassigen Gießereikessel für Baden in eine Hand zu legen. Nur besteingeführte Spezialfirmen werden gebeten, sich unter G. I. 9547 durch Daalenstein & Vogler, A. G., Berlin W. 8. zu melden.

Eisenwaren-, Schreibwaren-, Galanterie-, Manufakturw., Drogen u. sonst. gute Spezial-Geschäfte zu kaufen

gesucht durch Hermann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, Tel. 7366.

Altes Porzellan

sowie alte Bücher kauft Privatammler zu guten Preisen. Offerten unter Nr. B21358 an die Exped. der „Bad. Presse“

Hanf-Couvert

mit Firmendruck werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

Aus Baden.

Karlsruhe, 22. Juni. Landtagsabgeordneter Hummel, dessen beachtenswerte Rede zum Eisenbahnbudget noch erinnert ist, gibt in Kürze eine Broschüre heraus unter dem Titel: "Baden und die Eisenbahngemeinschaft". In dieser Studie stellt der Verfasser die Richtlinien einer Untersuchung der wirtschaftlichen Lage der badischen Staatseisenbahnen fest. Dies steht in einer engen Verbindung mit unserer Stellung zu den Bestrebungen, die einen weitergehenden Zusammenhang zwischen den deutschen Staatsbahnen herstellen wollen. Deshalb zieht die erste Untersuchung unmittelbar nach sich die zweite, nämlich, was vom Boden der ersten Untersuchung aus als wünschenswert und was in Betrachtung der übrigen Faktoren als erreichbar angesehen werden darf, wenn man eine weitergehende Vereinheitlichung fördern will. Dem Verfasser, als Eisenbahnreferent der zweiten Kammer, stand authentisches Material zur Verfügung, und es wird diese Arbeit deshalb von jedem politisch Interessierten und jedem, der sich mit Eisenbahnfragen beschäftigt, gewiß gerne begrüßt werden. Die Broschüre erscheint im Verlage der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe, und kostet 50 Pfg.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 22. Juni. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer beschäftigte sich in ihren vorgestern und gestern abgehaltenen Sitzungen mit dem Gesetzentwurf über die Vereinigung von Rheinau mit Mannheim. Gestern wurde, nachdem die Beratungen beendet waren, über die Vorlage abgestimmt und dieselbe in der Regierungsfassung mit allen gegen die 6 Stimmen der Konservativen und des Zentrums angenommen. Ein Antrag, die im Gesetz vorgesehene Entschädigung der Stadt Mannheim an die Gemeinde Sedenheim im Betrage von 150 000 Mark auf 380 000 Mark zu erhöhen, wurde mit dem gleichen Stimmenverhältnis abgelehnt.

Zur Erledigung der Landtags-Beamtenpetitionen.

Karlsruhe, 22. Juni. Der Verband der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten der Groß- und Staatseisenbahnen hat sich in einer kürzlich stattgefundenen Verbandsvorstandssitzung mit den Landtags-Beamtenpetitionen beschäftigt und ist dabei zu folgender Anschauung gekommen: Der von der Beamtenpetitionskommission der Zweiten Kammer ausgegebene Bericht läßt erkennen, daß wider Erwarten für Beamte, welche sich bei Inkrafttreten des neuen Gehaltstaris 1908 nicht nur nicht verbessert, sondern um mehrere 100 Mark verschlechtert haben, dafür aber zu der zur Deckung der erhöhten Gehaltsätze durchgeführten Steuererhöhung beigezogen werden, keinerlei Verbesserung ihrer Lage vorgehen ist. Als ein Akt der Gerechtigkeit müßten es die betreffenden Beamten empfinden, daß die Landstände insbesondere die Mitglieder der Beamtenkommission noch in letzter Stunde alles aufbieten, um die schreiende Ungerechtigkeit, die sich durch fortwährende Steigerung der Lebensmittel gerade in den Kreisen der Beamten der unteren Gehaltsklasse besonders drückend fühlbar macht, aus der Welt zu schaffen.

Badische Chronik.

(Welschnieurt (A. Karlsruhe), 21. Juni. Anlässlich der Jubelfeier des Militärvereins fand am Morgen des Festtages am Kriegereidmal eine Kranzniederlegung statt, wobei der Vorsitzende des Vereins, Herr Maternmeister Crocoll, ehrende Worte sprach. Bei diesem pietätvollen Akt wirkte der Gesangsverein „Konfordia“ mit; am Nachmittag bei der Fahnenweihe brachte der Gesangsverein „Sängerbund“ das Fahnenlied zum Vortrag. Die Begrüßungsansprache auf dem Festplatz hielt wieder der erste Vorsitzende des Militärvereins, Herr Crocoll. Auf das an die Großherzogin Luise abgeordnete Ergebnistelegramm traf folgende Drahtantwort ein, die Herr Crocoll noch auf dem Festplatze zur Kenntnis bringen konnte: „An Generalmajor Frhr. von Räder, Welschnieurt. Ihre gemeinsam mit dem Gauvorsitzenden und dem Vorstand an mich gerichtete freundliche Begrüßung ist mir ein erneuter Beweis dafür, daß Sie wohl wissen, mit welcher aufrichtigen Teilnahme ich in alter Treue allem folge, was unseren langbewährten Militärvereinsverband betrifft. Mit Ihnen in Dankbarkeit der treuen Vergangenheit gedenkend und mich der schönen Weiterentwicklung freudig, die durch meinen Sohn dem Verbands fördernd gewährt ist. Großherzogin Luise.“

Vom Unfall, 21. Juni. Das Automobil, das den Verkehr Marzell-Herrenalb-Neuenbürg vermittelt, erlitt gestern abend einen Unfall. Der Wagen, der um 6.10 Uhr in Herrenalb abgefahren war und 7.20 Uhr in Wildbad eintreffen sollte, wurde etwa 2 Kilometer oberhalb Herrenalb von einem in gleicher Richtung vorfahrenden Privatautomobil angecrastet. Das Vorderteil wurde nach rechts über die Straßenböschung hinaus in das Feld geschleudert, wo sich die Räder tief eingruben. Die Passagiere kamen, mit Ausnahme eines Arztes aus Herrenalb, der eine Handverletzung davontrug, mit dem Schrecken davon. Sie mußten durch ein herabgelassenes Fenster den Weg ins Freie nehmen, da sich die Türe nicht öffnen ließ. Die Nummer des in rasendem Tempo davonfahrenden Autos, welches das Unglück verschuldet hatte, konnte nicht ermittelt werden.

Kirrlach (A. Philippsburg), 22. Juni. Am morgigen Sonntag veranstalten die christlich-nationalen Arbeiterorganisationen Unterbadens eine gemeinsame Kundgebung. Am Vormittag finden verschiedene Konferenzen, am Mittag eine Reihe Versammlungen und nachmittags sodann eine Massenkundgebung statt, bei der Reichstagsabgeordneter Schiffer-Düffeldorf und Stadtpfarrer Abg. Anebel-Mannheim sprechen werden.

Mannheim, 21. Juni. Die vom Hochbauamt bearbeiteten Pläne für den Neubau eines Krankenhauses wurden vom Stadtrat in der von der Krankenhauskommission beschlossenen Fassung gutgeheißen. Das Hochbauamt muß nun die Pläne und Kostendorschläge in ihrer endgültigen Fassung herstellen, sodas im Okt. d. Js. dem Bürgerausschuß Vorlage gemacht werden kann.

Mannheim, 21. Juni. Der Deutsch-amerikanische Lehrerbund wird auf seiner Delegiertenversammlung am 20. Juli der Stadt Mannheim einen Besuch abstatten. An der Fahrt nehmen ca. 50 Herren und 300 Damen teil. Der Verkehrsverein, das Volksschulrektorat und die Lehrerschaft der Volksschulen werden die Einzelheiten des Empfangs usw. gemeinsam festlegen.

Heidelberg, 21. Juni. Der Landesverband badischer Uhrmacher hielt hier seine Verbandsversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Hofuhrmacher Devin-Karlsruhe, erstattete den Geschäftsbericht. Dem Verbands gehören ca. 180 Mitglieder an; neugegründet wurden im vergangenen Jahre die Vereine in Pforzheim und

Freiburg mit je 17 Mitgliedern. Der Kassenericht erstattet von Heilbrunn-Karlsruhe, weist ebenfalls günstige Resultate auf. Die Anträge zum Zentralverbandstag der deutschen Uhrmacher in Eisenach im August d. J. riefen eine längere Aussprache hervor; als Abgeordneter zum Zentralverbandstag wurde der Vorsitzende gewählt. Der Ort der nächsten Versammlung ist Freiburg. Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Ein gemeinsames Festessen, sowie die Befestigung der Schloßbeleuchtung beschloß den Tag. Am andern Morgen fuhr man um 8 Uhr auf den Königstuhl zur Besichtigung der Groß-Sternwarte deselbst.

Heidelberg, 22. Juni. In der Fischerstraße ist heute nacht gegen 12 Uhr das 16 Jahre alte Dienstmädchen Luise Sporf aus Redargemünd, das hier erst zwei Monate in Stellung ist, in seiner Manier bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen kam beim Ausziehen mit ihren Kleidern der Lampe zu nahe, die Kleider fingen Feuer und fügten der Bedauerten, noch ehe rechtzeitig Hilfe eintraf, schwere Brandwunden zu. Auf die Hilferufe eilte die Polizei herbei, die das Feuer erlöschte und die Schwerverletzte in das Allgemeine Krankenhaus brachte, wo sie heute morgen lt. „Hdb. Tgl.“ ihren Verletzungen erlegen ist.

Weinheim, 21. Juni. Die Termine zu den Bürgerausschüßwahlen sind wie folgt festgesetzt: Die dritte Klasse wählt am Dienstag, 16. Juli, die zweite Klasse am Samstag, 20. Juli, und die erste Klasse am Mittwoch, 24. Juli.

Eberbach, 21. Juni. In einer gut besuchten Versammlung des Hansabundes schilderte Syndikus Dr. Gerard aus Mannheim unter lebhaftem Beifall die vielerlei Mißstände und Härten, die sich bei der gegenwärtig geübten Praxis des Submissionswesens zum schweren Schaden namentlich des gewerblichen Mittelstandes fortgesetzt ergeben. Nach der sehr anregend verlaufenen Diskussion konnte der Vorsitzende, Herr Ingenieur Güttschow, konstataren, daß die Versammlung mit den Hauptgrundsätzen des vom Hansabund ausgearbeiteten Gesetzentwurfs einmütig einverstanden war. Außerdem wurde beschlossen, auch in Eberbach einen besonderen Submissionsausschuß zu bilden.

Kastatt, 22. Juni. Der Rhein ist bei Mittersdorf ausgetreten und hat die umliegenden Felder und Wiesen überschwemmt. Auch die Straße Mittersdorf-Seß steht unter Wasser.

Hauenberstein (A. Baden), 21. Juni. Gestern nachmittag ereignete sich hier beim Heuenführen in der Nähe der Bahnhofsstation ein jäher Unglücksfall. Vater und Sohn waren damit beschäftigt, Dürrfutter auf den Wagen zu verladen, als der alte Mann, ein Landwirt von 71 Jahren, kopfüber an der Seite des Fuhrwerkes vom Wagen herunter auf den Boden fiel. Alsobald mit dem Fuhrwerk vom dem Sohne nach Hause gefahren, verschied der bedauernswerte Verunglückte unterwegs, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben. Er hatte einen Hirnbluterguß erlitten.

Wühl, 21. Juni. Sein 50jähriges Gärtnerejubiläum konnte am 1. Juni Herr Uhl hier begehen. Der Jubilar ist einer der angesehensten Gärtner des badischen Landes, weit und breit hochgeachtet und beliebt. Die „Deutsche Obstzeitung“ widmet dem Jubilar aus diesem Anlaß einen längeren, sehr herzlich gehaltenen Jubiläumsartikel.

Wiltshausen (A. Rchl), 21. Juni. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Ortsvorstand L. Reih wiedergewählt.

Schweigenhausen (A. Ettenheim), 21. Juni. Man schreibt uns: Am letzten Sonntag feierte der hiesige Militärverein die Enthüllung des Denkmals, das vom Militärverein und der Gemeinde gestiftet wurde zum ehrenvollen Andenken an die Veteranen von 1866 und 1870/71. Die Feier wurde eingeleitet am Vorabend durch Zapfenstreich und morgens durch Wecken und Böllerschüssen, um 9 Uhr war Festgottesdienst. Mittags wurden die auswärtigen Vereine empfangen. Um 2 Uhr nachmittags fand die Enthüllung des Denkmals statt, wobei Herr Bürgermeister Himmerle in schönen Worten das Denkmal in Obhut und Schutz der Gemeinde übernahm. Herr Bezirksrat und Veteran Frenz dankte im Namen der Veteranen. Das Präsidium von Karlsruhe war vertreten durch Herrn Oberstleutnant a. D. Heusch, der Gau Ettenheim durch die Herren Oberstleutnant a. D. Gilbert und Oberamtmann Dr. Pfaff. Zum Fest waren etwa 1000 ehemalige Soldaten erschienen. Anlässlich dieses Festes feierte der hiesige Männergesangverein seine Fahnenweihe. Beim Festgottesdienst brachten die Sänger eine vierstimmige Messe zum Vortrag. Am Nachmittag sang der Verein zwei eindrucksvolle Lieder. Trotz des vorher schlechten Wetters verlief das Fest in schönster Weise.

Freiburg, 21. Juni. Das zweite Eilzugpaar Freiburg-Donaueschingen-Zimmern-Heilbrunn-München wird vom 1. Mai 1913 ab eingeführt werden.

Vörrach, 22. Juni. Einer internationalen Sacharinschmugglerbande, die ihr Geschäft in großem Umfang betrieb, ist man auf die Spur gekommen. Sie hat ihren Sitz in Berlin und verfiel Deutschland und Österreich durch zahlreiche Agenten und Agentinnen mit dem Süßstoff. Filialen der Gesellschaft befinden sich in Basel und anderen Schweizer Städten, die für den Vertrieb ins In- und Ausland sorgen. Geschäftsstellen wurden bis jetzt entdeckt in Hamburg, Breslau und Leipzig.

Vörrach, 22. Juni. Gestern nachmittag wurde durch einen hiesigen Schuhmann ein verdächtiges Individuum festgenommen, das als Täter des in der Villa „Rosenfels“ verübten Einbruchdiebstahls in Frage kommt. Der Verbrecher, dessen tatsächlichen Namen man zur Zeit noch nicht feststellen konnte, bekam von seiner Festnahme Wind und suchte auf dem Bahnhofe zu verschwinden. Es gelang dem Schuhmann aber, ihn noch vor der Personsperrre zu verhaften. Bei seiner Vernehmung auf der hiesigen Gendarmeriestation gestand der Verbrecher ein, daß er wegen eines in der Nähe von Basel verübten Raubmordes von der Schweizer Staatsanwaltschaft kriegsbrieflich verfolgt werde. Der Verbrecher führte falsche Papiere bei sich. Seitens der Staatsanwaltschaft wurden sofort die erforderlichen Ermittlungen angeordnet. Auf die Ergreifung des bekannten Basler Raubmörders ist eine Belohnung von 3000 Franken ausgesetzt, die dem Schuhmann zufallen dürfte.

Leopoldshöhe (A. Vörrach), 22. Juni. Im benachbarten St. Ludwig wurde ein Deserteur verhaftet, der beim 21. Infanterieregiment in Thorn vor längerer Zeit desertiert ist und sich seither in allen möglichen Gegenden Deutschlands umhergetrieben hat. Der Verhaftete, der sich Riedemeister nennt, wird in den nächsten Tagen mittels Schubs nach Thorn gebracht werden.

Waldshut, 21. Juni. Der frühere Polizeidiener Rimmle von hier, der Ende des letzten Jahres wegen verschiedener Verfehlungen gegen den § 175 des R.-St.-G.-B. flüchtig ging, wurde gestern in Radolfzell verhaftet. Heute fand seine Einlieferung in das hiesige Gefängnis statt.

Konstanz, 21. Juni. Das städtische Motorboot „Konstanz“ wurde heute früh 8 Uhr, als es vom Rhein kommend die Brücke passiert hatte, von dem Schweizer Dampfer „Arenabeig“ Steuerbord mittschiffs gerammt. Personen führte das Boot nicht. Nur der soliden Konstruktion des 40 Personen fassenden Bootes ist es zu danken, daß kein Loch entstand, die Holzteile sind zertrümmert. Der Zusammenstoß erfolgte dadurch, daß der Motor teilweise ausgesetzt und der Bootsführer rasch das Ufer erreichen wollte. Der Schweizer Dampfer war aber nur noch etwa 100 Meter von ihm entfernt und scheint außerdem die Zeichen des Bootsführers nicht gesehen zu haben, sodaß der Zusammenstoß unvermeidlich wurde. Dies ist der zweite Bootsunfall in kurzer Zeit; das vor einigen Wochen gerammte Boot ist noch in Reparatur in Hamburg und wird erst in einigen Wochen wieder eintreffen.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 21. Juni. Die Geschäftsstille der Vormoche übertrug sich auf die laufende Woche. Der in den allgemeinen Börsenverhältnissen begründete Mangel an Unternehmungslust erfuhr eine Verschärfung durch die im Zusammenhang mit der sommerlichen Reisezeit zunehmende Lähmung in den Reihen der Börsenbesucher. Zu Anfang der Woche war die Tendenz schwach und nachgiebig. Man war geneigter auf ungünstige Momente zu reagieren. Nach der fortgesetzten aufwärts gehenden Preisbewegung in der Eisenindustrie lagen jetzt erstmals Berichte über Unterbietungen in Stabeisen vor, welche bei der herrschenden unzufriedenen Stimmung einen allgemeinen Kursrückgang am Montanmarkte herbeiführten. Günstige Meldungen wie die Preiserhöhung am badischen Gußwarenmarkte und optimistisch klingende Schilderungen aus der Röhrenindustrie blieben ohne Wirkung. Dann verstimmten noch die Schwierigkeiten, welche der Sanctifizierung von S-Produkten entgegenstehen, die Wahlkämpfe in Amerika und die Ungewißheit ihrer Einwirkung auf das dortige Wirtschaftsleben sowie die Nachricht von einer geplanten Einschränkung der Koks-Produktion um wahrscheinlich 5%, so daß die Gesamt-einschränkung 30% betragen würde. Am Wochenmitte hörten die Angaben auf, welche auf den Markt gedrückt hatten, und obwohl mangels Kaufluft das Geschäft sehr still war, ließ sich doch eine Besserung der Tendenz deutlich erkennen. Das reiche Angebot von täglichem Gelde machte guten Eindruck und weckte die Hoffnung, daß der Aktimo einer glatten und leichteren Verläuf nehmen dürfte, als man seither erwartet hatte. Eine Anregung boten auch die Meldungen über die Einteilsrisiken, welche allenthalben als recht befriedigend bezeichnet werden. Montanpapiere waren stimuliert durch gerichtsweise verbreitete günstige Mitteilungen über den Gewinn der ersten drei Quartale beim Phönix. Später kursierten niedrigere Dividendenanschätzungen für dieses Wert und Gerüchte über eine Kapitalerhöhung, was sowohl ein stärkeres Angebot von Phönixaktien erzeugte, als auch die Allgemeintendenz abschwächte.

Elektrische Werte verkehrten verhältnismäßig lebhaft. Besonders waren Edison begreift auf eine höhere Dividende; auch wollte man von einer beachtlichen Kapitalvermehrung wissen. Von zutunlicher Seite wird das Bestehen einer solchen Absicht als unzutreffend erklärt. Einem lebhaften Marktes hatten sich Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken-Aktien zu erfreuen. Es verlautete, daß eine Neuausgabe von 10 Millionen Mark neuer Aktien geplant sei, womit den Aktionären ein wertvolles Bezugsrecht zufalle. Zwar wurden die Gerüchte über eine Kapitalvergrößerung alsbald demontiert, aber dafür stützte man sich auf die Hoffnung, daß über kurz oder lang das automatische Gewehr in den Armeen eingeführt werde, in welchem Falle man eine starke und nützbringende Beschäftigung für die Gesellschaft in Aussicht nehmen zu dürfen glaubt. Bantantien lagen ruhig. Schaffhausen-Aktien wurden durch Contremine-Angriffe etwas gedrückt, Dresdner haben eine mäßige Kursbesserung erfahren. Transportwerte zeigten keine große Lebhaftigkeit. Die Verlangung der Emdener Konzeption an den Fürstentkongress kam dem Kurse der Hamburg-Amerika-Linie und Norddeutschen Lloyd nicht zu statten.

Sehr still und zur Schwäche neigend verkehrte der Rentenmarkt. Begehrter für die derzeitige unerreichte Verfallung dieses Gebietes ist der am Mittwoch erfolgte Rückgang der ganz kürzlich emittierten 4% Bayerischen Anleihe auf 100%, also ¼ unter dem Emissionskurs. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, daß der bayrische Finanzminister bei der Kammer die Genehmigung zur Aufnahme weiterer ca. 54 Millionen im Bedarfsfalle nachsucht.

Die Kursveränderungen auf dem Montanmarkte gegenüber der Vormoche sind unbedeutend. Nur Phönix haben 2¼% gewonnen. Von Elektrischen Werten sind Edison 1¼% gestiegen. Schindler 1% gewunden, Siemens & Halske behauptet. Ein Kursprung von 50% erzielten Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, einen solchen von 18% Deutsche Gold- und Silberbergbauaktien. Höher sind ferner Karlsruher Maschinen 6%, Waghäuser 2¼%, Grigner 1¼%, Dynamit-Trost 2%. Dagegen verloren Deutsche Gasglühlicht 8%, Sinner 1½%, Zement Heidelberg 5%, Holzverföschung 2¼%, Kanada Pacific hielten 1¼ ein. Schiffahrts-Aktien sind nur wenig verändert. Auch bei Bantantien und Rentenpapieren ergeben sich keine erheblichen Kursdifferenzen.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18686

Gegen üblen Mundgeruch. Chlorodont. Verdrängt alle unangenehme Gerüche im Mund, reinigt die Zähne, entfernt alle Speisereste, stärkt das Zahnfleisch, wirkt kühlend und erfrischend.

Giessbach Luftkurort. 730 m u. M. a. Brienzersee. b. Interlaken, mitten in Tannenwäldern, 300 Betten, Zimmer mit Bad u. Toilette, Warmwasserheizung, Wandbahn, Orchester, Tennis und andere Spiele. Rudersport, Seebäder, Angelfischerei. Pension mit Zimmer von 8 Frs. an. Wasserheilanstalt vom Hotel vollständig getrennt. 1911 umgebaut, neueste Einrichtungen. Kurarzt bis Ende Juli: Dr. O. Kreis-Füglister, nachher Professor Dr. L. Rüttemeyer, beide aus Basel. 317/2155a

Schweiz Kurhaus Melchthal. 900 m über Meer. Kurhaus Frutt am Melchthal. 1920 m über Meer via Luzern-Sarnen. Wunder schöne alpine Sommerfrischen. Gut eingerichtete Hotels. Pensionspreis Frs. 6.- bis 8.-. Illust. Prospekte durch Familie Egger, Besitzer. 2881a

Ernennung der Bezirksräte in Baden.

Karlsruhe, 22. Juni. Die „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlicht in nachfolgender Weise das Verzeichnis der aus den Listen der Kreisverfassungen ernannten Mitglieder der Bezirksräte, die an die Stelle der nach Vorchrift des Verwaltungsgesetzes auf 1. April 1912 ausgeschiedenen Hälfte der Bezirksratsmitglieder getreten sind.

Alten: Eduard Kühner, Bürgermeister in Sasbach, Ludwig Mad, Bürgermeister in Grohweier, Karl Hodapp, Gemeinderat und Ziegelei-Beitzer in Kappelrodt, Wendelin Schmitt, Landwirt und Steuer-erheber in Gamssturt.

Welsheim: Wilhelm Hladt, Gemeinderat in Korb, Joseph Büch-ler, Bürgermeister in Bronnader, Gustav Wink, Gemeinderat in Hohenstadt.

Baden: Karl Jhle, Bürgermeister in Dos, Franz Lorenz, Bürger-meister in Sinzheim, Jakob Schottmüller, Landwirt in Haueneber-stein, Max Vogel, Stadtrat in Baden.

Bonnndorf: Emil Behringer, Fabrikant in Wehlingen, Julius Eich-orn, Ratsschreiber in Bettmaringen, Fidel Schalk I., Altbürgermeister in Weizen, Adolf Strittmatter, Bürgermeister in Schönenbach.

Bogberg: August Krieger, Bürgermeister in Bogsbach, Adolf Theen, Ratsschreiber in Gommersdorf, Ludwig Weber, Gemeinderat und Landwirt in Schillingstadt.

Breisach: Johann Baptist Hau, Seifenfabrikant in Breisach, Johann Martin Müller, Bürgermeister in Königshausen, Karl Schmidt, Landwirt in Bischoffingen, Georg Jeller, Löwenwirt in Ober-riemlingen.

Bretten: Philipp Bidel, Gemeinderat in Diedelsheim, Franz Scherer, Schneidemester in Bretten, August Schmidt, Bürgermeister in Wehlingen, Karl Stab, Ratsschreiber in Flehingen.

Bruchsal: Wilhelm Schrott, Stadtrat in Bruchsal, Ludwig Sieb, Stadtrat in Bruchsal, Anton Alois Warok, Zigarrenfabrikant in Untergombach, Karl Friedrich Rau, Bürgermeister in Rheinsheim, Emil Grabenstein, Gerbereibeitzer in Philippsburg.

Buchen: Gottfried Hemberger, Gast- und Landwirt in Ober-scheidental, Franz Schwab, Bürgermeister in Kumpfen, Franz Jertig, Gemeinderat und Fabrikant in Buchen, Joseph Heertz, Postagent und Kaufmann in Altheim.

Bühl: Ignaz Riß, Altbürgermeister in Altschweier, Hermann Sauer, Bürgermeister in Schwarzach, Dionys Geh, Kreditvereinsrechner in Oberwiesler, Jldor Friedmann, Altbürgermeister in Bimbuch, Donausiedlungen: Joseph Frank, Gemeinderat in Hüfingen, Johann Heininger, Bürgermeister in Lannheim, Andreas Wöfle, Bürger-meister in Defingen, Anton Baumann, Gemeinderat in Hausen-norwald.

Durlach: Louis Luger, Kaufmann in Durlach, Karl Schöpfle, Bürgermeister in Langensteinbach, Paul Kohler, Fabrikdirektor in Bergshausen, Jakob Denny, Steinbauermeister in Wislerdingen.

Eberbach: Hermann Henz, Weinhändler in Eberbach, Wilhelm Weber III., Gemeinderat in Schollbrunn, Lorenz Knab, Steinbruch-beitzer in Eberbach.

Emmendingen: Friedrich Beck, Gemeinderat in Bahlingen, Christian Bühler, Waisenrat in Ottoschwanden, Karl Helbing, Fabrikant in Emmendingen, Gustav Hepp, Fabrikant in Herbsel-heim, Karl Rappold, Darlehensstellenrechner in Denzlingen.

Engen: Joseph Martin, Bürgermeister in Weilerdingen, Albert Kaiser, Fürstlich Fürstbergischer Oberförster in Engen, Anton Kaiser, Gemeinderat in Kirchen-Hausen, Robert Moser, Bürgermeister in Bühlingen.

Eppingen: Konrad Meher, Gemeinderat in Eppingen, Rudolf Döhringer, Bürgermeister und Steuererheber in Landshausen, Fried-rieh Geiger, Landwirt in Stechbach, Jakob Gebhardt V., Bürgermeister in Röhren.

Ettenheim: August Frey, Steuererheber in Schweighausen, Adolf Wackleid, Bürgermeister in Ettenheim, Jakob Scherer, Landwirt in Rahlberg, Johann Nepomuk Schmieder, Gemeinderat in Ruff.

Ettlingen: Karl Wadher, Fabrikant in Ettlingen, Leopold Kunz, Ratsschreiber in Reichenbach, Emil Dambach, Kaufmann in Wörsch, Engelbert Kaininger, Landwirt in Schöllbrunn.

Freiburg: Julius Brezinger, Fabrikant in Freiburg, Guido Fink, Privatmann in Freiburg, Julius Rothweiler, Privatmann in Freiburg, Urban Treisler, Bauunternehmer in Freiburg, Albert Storz, Gemeinderat in Schallstadt.

Heidelberg: Georg Busch, Altbürgermeister in Heidelberg, Heinrich Koch, Stadtrat in Heidelberg, J. A. Grün, Stadtrat in Heidelberg, August Kall, Fabrikant in Heidelberg, Wilhelm Bühler, Mühlenbesitzer in Wehlingen.

Karlsruhe: Robert Dierker, Stadtrat in Karlsruhe, Friedrich Frink, Bauereibeitzer in Karlsruhe, Karl Teier, Architekt in Karlsru-her, Friedrich Baumann, Bürgermeister in Teufelsneureut, Ludwig Krauß, Ratsschreiber in Graben.

Kehl: Adam Heiland III., Landwirt in Helmkingen, Jakob Baas VI., Landwirt in Legehshurst, Wilhelm Busch, Landwirt in Diersheim, Jakob Weislogel, Wehgermeister in Kehl.

Konstanz: Moriz Ehinger, Stadtrat in Konstanz, Hermann Ruof, Kaufmann in Konstanz, Adolf Kerner, Bürgermeister in Bollmaringen, Anton Schwarz, Bürgermeister in Hausen a. d. A., Johann Marquart, Bürgermeister in Gaienhofen.

Lahr: Otto Streibguth, Kupferschmiedmeister und Stadtrat in Lahr, Gottlieb Meier, Landwirt in Ichenheim, Joh. Jak. Furrer, Bürgermeister und Landwirt in Nonnenweier, Franz Geiger, Fabrik-ant in Oberweier, Michael Kopf, Bürgermeister und Landwirt in Schönberg.

Lörrach: Reinhard Bortisch-Stöder, Kaufmann in Lörrach, Theo-dor Umbach, Kronenwirt in Haltungen, Karl Greiner, Bürgermeister in Hüllstein, Hermann Hagist, Bürgermeister in Ffchingen, Otto Graf, Landwirt in Tannenkirch.

Mannheim: Heinrich Fesenbender, Stadtrat in Mannheim, Her-mann Scherer, Privatmann in Mannheim, Friedrich Wadenheim, Kaufmann in Mannheim, Karl Ludwig Artur Hartmann, Gemeinderat in Schriesheim, Georg Jakob Reiz, Kaufmann in Seckenheim.

Mehrzig: Friedrich Schmuder, Kaufmann in Mehrzig, Siegmund Fischer, Gemeinderat und Stadthalter in Oberbischlingen, Joseph Schüle, Gemeinderat und Wirt in Langenhart.

Mosbach: Adam Brenner, Gutspächter in Kirchstätterhof, Thomas Jorch, Privatmann in Stein a. R., Wilhelm Wävers, Buchhändler in Mosbach, Ludwig Mutschler, Müller in Redareiz, Markus Schwing, Gemeinderat in Krumbach.

Mühlheim: Max Fünfgeld, Weinhändler in Suggingen, Wilhelm Breh, Wirt in Ralsburg, Alfred Fraulin, Bürgermeister in Rheim-weiler, Ernst Reif, Ratsschreiber in Felsberg.

Neustadt: Augustin Heint, Altbürgermeister in Hammersteinbach, Friedrich Köhler, Bäckermeister in Neustadt, Paul Stritt, Fabrik-dir-ektor in Bengelich.

Oberkirch: Hermann Boeck, Finanzrat a. D. in Oberkirch, Georg von Oppenau, Privatmann in Oppenau, Georg Börske, Bürgermeister in Butschbach, Leopold Huber, Bürgermeister in Peterstal.

Offenburg: Emil Huber, Stadtrat in Offenburg, Franz Kupferer, Kaufmann in Appenweier, Johann David Wurz, Bürgermeister in Altheim, Jakob Oswald, Landwirt in Schutterwald.

Pforzheim: Alfons Kern, Stadtrat in Pforzheim, Karl Wilhelm Gfähr, Gutspächter auf Bundenberg bei Pforzheim, Karl Maurer, Bürgermeister in Mühlhausen, Karl Schläfer, Bürgermeister in Büchendon, Ernst Siebler, Altbürgermeister in Nöttingen.

Pfullendorf: Joseph Blach, Rohwarenfabrikant in Pfullendorf, Johann Rothmund, Bürgermeister in Hühreute, Gemeinde Alwangen, Edmund König, Bürgermeister in Burgweiler.

Rastatt: Jakob Mayer, Gemeinderat in Rastatt, Karl Zittel, Kaufmann in Rastatt, Simon Fütterer, Altbürgermeister in Roten-fels, Karl Winderbräuer, Privatmann in Gernsbach, Arwed Fischer, Fabrikant in Weisenbachfabrik.

Säckingen: Leopold Geispach, Gastwirt und Gemeinderat in Rickenbach, Franz Kint, Kürschnermeister in Säckingen, Albert Schauble, Ratsschreiber und Stadthalter in Lohmatt, Dr. Hermann Wagner, Fabrikdirektor in Badisch Rheinfelden.

St. Blasien: Joseph Huber, Gemeinderat in Isach, Joseph Mantel, Gemeinderat in Hülsern, Leo Schlegel, Gemeinderat in Urberg.

Schnau: Friedrich Steinmann, Bürgermeister in Zell i. W., Karl Otto Keller, Bürgermeister in Lötinau, Emil Kappeler, Altbürger-meister in Schnau.

Schopfheim: Jakob Friedrich Eich, Bürgermeister in Endenburg, Franz Heeg, Bürgermeister in Schopfheim, Albert Stolz, Altlumen-wirt in Rünberg, R. Bernbach, Bürgermeister in Etschl.

Schwehingen: Friedrich Keller, Zigarrenfabrikant in Edingen, Jakob Rupp III., Bürgermeister in Neulshheim, Johann Schuß, Land-wirt in Schwehingen, Georg Michael Wacker, Landwirt in Pfanzstätt, Sinshelm: Philipp Streib, Gutspächter in Etscheldronn, Adolf Bauer, Bürgermeister in Helmstadt, August Flach, Bürgermeister in Weiler, Philipp Freudenberger, Bürgermeister in Rappennau, Karl Konrad Hagmaier, Landwirt in Waldangeloch.

Staufen: August Kienberger, Ratsschreiber in Ehrenstetten, Hei-nrich Paravicini, Apotheker in Staufen, Martin Wasmer, Landwirt in Schlatt, Anton Wehrle, Untererheber in Etschbach.

Stodach: Wilhelm Blant, Gerbereibeitzer in Stodach, Friedrich Dandler, Kaufmann in Stodach, Anton Riedmaier, Landwirt in Gall-mannswil, Karl Ruffler, Proturist in Zigenhausen.

Taubersbühloheim: J. Hammel, Bierbrauereibeitzer in Tauber-bühloheim, Karl Geiger, Altengewirt in Giffingheim, Georg Kemmer, Gemeinderat in Obermittelhäusen.

Trieberg: Johann de Pellegrini, Bürgermeister in Trieberg, Friedrich Ludw. Sauter, Strohhutfabrikant in Schönach, Celestin Nagel, Hofbauer und Gemeinderat in Kath. Lennendronn, Alois Herth, Bürgermeister in Furtwangen.

Ueberlingen: Johann Bauer, Spartaassendirektor in Ueberlingen, August Hügler, Bürgermeister in Lellwangen, Gemeinde Wittenhofen, Eugen Gerg, Bürgermeister in Salem, Georg Steffelin, Gemeinderat in Marzdorf.

Willingen: A. Fischerkeller, Bürgermeister in Dürheim, Ferdi-nand Rothweiler, Kaufmann in Willingen, Ludwig Weiser, Gemeinde-rat in St. Georgen, Simon Rapp, Bürgermeister in Büchenberg.

Waldfisch: Franz Joseph Wager, Spartaassendirektor in Etschach, Konrad Kopp, Wolfbauer in Weisbach, Freiherr Volkart von Om-Waldenofen in Buchholz, Albert Schill, Bürgermeister in Waldfisch.

Waldbuch: Adolf Ebner, Ratsschreiber in Schmühingen, Cornel Eder, Fabrikant in Görsch, Adolf Kaiser, Bürgermeister in Stritt-matt, Heinrich Roder, Fabrikant in Erzingen, Theodor Strittmatter, Gemeinderat in Oberlauchringen.

Weinheim: Peter Fratz, Landwirt und Bürgermeister in Kippen-weier, Peter Glod, Löwenwirt in Hohenhachsen, Johann Kemigius Neustad, Landwirt und Altgemeinderat in Heddesheim, Adam Ros, Kaufmann und Bürgermeister in Lundenbach.

Wetzelheim: Kaspar Dries, Bürgermeister in Lindelbach, Anton Mittelbeid, Bürgermeister in Gomburg, Christoph Wolpert, Hengst-halter in Sachsenhausen.

Wiesloch: Philipp August Hesselbacher, Gemeinderat in Baldorf, Heinrich Fuhrer, Kaufmann in Wiesloch, Heinrich Morlod, Müller in Mühlhausen, Johann Blum, Stadthalter in Walzfeld.

Wolsch: Matthias Esle, Bürgermeister in Oberwolsch, Philipp Sartory, Kaufmann und Gemeinderat in Wolsch, Karl Moser, Lindenwirt und Gemeinderat in Gutach, Wilhelm Lehmann, Bäcker und Konditor in Schiltach.

50 Musterbetten komplett aufgestellt. Bilder von Kinderbetten, Metall-Betten, Messing-Betten. Betten-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164.

Seegras-Bersteigerung. Grob. Fortant. Rechen ver-teigert am Donnerstag, den 27. Juni 1912, vormittags 9 Uhr.

Buchführung auch alle übr. Arbeiten besorgt in Freistunden billig und diskret älterer, erfahrener Kaufmann.

Heirat. Suche f. 2 Jrl. ev. u. kath. 21 u. 27 J., geb. ich. Erbd., mittelgr., i. tücht., 10000 M. al. sp. n. m. w. Anst. mittl. Beam. in rich. Schlu. auch Geschäftsm. ev. u. kath. Off. unt. B21356 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“. Anon. awedl. Distr. aug.

Reinigungsche. Amtsdirektor in Stadt bei Frank-furt a. M., anf. 30. Jaar., groß, von angen. Teuf., such. hübsche, liebe, gesunde Frau, Verhältnissen, zeit. Einkünfte. Offerten, mögl. mit Bild unter F. B. J. 709 bei Annoncen-Expedition von Rudolf Wöste, Frankfurt a. M. 4516a

Heirat. Solider Handwerker, 30 J. alt, wünscht sich mit einem soliden, an-ständigen kath. Mädchen zu ver-heiraten. Offerten K. Z. 250 hauptwohlag. Karlsruhe. B21392

I. u. II. Hypotheken-Anträge werden bis auf weiteres direkt oder durch Vertreter ent-gegen genommen. 4701a Richard W. Moritz & Co., Handels- und Hypotheken, Berlin W. 50, Augustenstr. 34.

2-3000 Mark von Geschäftsmann gegen beste Sicherheit und guten Zins gesucht. Off. Offerten nur von Selbst-geber unter Nr. B21393 an die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Zu verkaufen Landhaus Freiburg i. Br. mit Zug in 13 Minuten zu erreichen, 1900 ers-baut, 7 Zimmer, große Küche, Badzimmer und alle Bequemlich-keiten. 10 Ar großer Obst-, Gemüse- u. Ziergarten, Gütergrund etc. we-gen Bezugs vom Preise von 13000 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. B21335 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Pferdverkauf. 8jährige braune Stute, hotter Gänger, bei der Truppe gut ge-ritten und idyllisch, sehr gute Beine, ist weg. Verkauft für den billigen Preis von 500 M. ver-kauflich. Offert. unt. B21267 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Goldgrube! Delikat. u. Kolonialw.-Geschäft in Villenort einzig. Gesch. in weit. Umkr. mit tägl. 15-20 Mk. Verd., wird weg. Ueberbürdung abgege-ben. Für Uebern. d. Gesch. mit allen Vor-räten sind ca. Mk. 8000.- erford. Nie wiederkehrende Gelegenheit! Nur ernst. kapitalkräft. Selbstreiff. erfähr. Näheres u. F. S. T. 9150 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4608

Bummi-Dogcart wegen Abreise sofort billig ver-kauflich. Näheres 4678a Reitinstitut Heidelberg.

Gasautomat, für Badezimmer, Versteckbar, nur für kurze Zeit in Betrieb gehalten, sowie ein Boiler für Beheizung durch Herdplatte, ist im Auftrag zu verkaufen. 10095f

Herren- und Damenfahrrad, Herren- und Damenfahrrad, Herren- und Damenfahrrad, Herren- und Damenfahrrad.

Einige Tischendiwane, neu, sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen. K. Röhm, Tapezier, Bitoriastr. 9.

Ein Diwan m. 2 Fauteuils, 2 große Adonideplisse, Kinderfüßchen sind zu verkaufen. B21380 Dard. 48.

Ein Diwan mit Stuhlarbeit, billig zu verkaufen. H. H. 5. Anonim awedl. B21390

Dobermänner, schwarz, mit dflr. Abzeichen, von prämiertes Abstammung, billig zu verkaufen. 10321.34 August Peter, Durlach.

Kopfschmerz, bei Kopfschmerz, bei Kopfschmerz, bei Kopfschmerz.

Ungeziefer jeder Art, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weit-gehendster Garantie und billigster Berechnung die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer.

Ideale BÜSTE, Ich zahle unbedingt das Geld zurück wenn Sie mit meiner Methode Afro (ges. gesch.) nicht eine ideale volle u. straffe Büste erlangen. Die Methode arbeitet nach dem Hypermieverfahren erster Professoren und ist bis jetzt an Qualität unübertroffen.

Unionbrauerei A.-G., Karlsruhe, Telefon 264. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Der Kampf um die Präsidentschaft in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

In der amerikanischen Präsidentschaft Chicago ist die republikanische Nationalkonvention abgehalten worden, um die Wahl des nächsten Präsidenten zu beschließen.



William H. Taft.



Senator Elihu Root.



Theodore Roosevelt.

Der langjährigste Demokrat und Parlamentarier hat das präsumierte Beispiel gegeben, wie man ein unbesiegbares Heer schaffend erhält, und hat der Kriegskunst die selbständige Reserve geschenkt, nach der 'jüngsten Schicksalsordnung' des Epaminondas das wichtigste ihrer Axiome.

Julius Caesar.

Wenn wir Caesars Leben überblicken, so bietet sich uns das Bild eines Mannes von höchstem Erleuchten und härtestem Willen, von genialer Scharfsicht und beispielloser Schöpferkraft, das Bild eines jener einigam großen, die nicht nur einen Staat, ein Volk, sondern eine Welt mit fester Hand in neue Bahnen zwingen; eines Mannes, der jedesmal das Höchste wollte und, was er wollte, auch vollbrachte; dem jederzeit das Beste gerade gut genug war und nichts ferner lag, als Halbheiten und Kompromisse.

Caesar in erste Linie zu sehen kommen. Wir erkennen sie am stärksten, wenn wir bedenken, welche stichtische Beschreibungen sein Nachfolger daran angenommen, und wie großes dabei noch übrig geblieben. Augustus hat in diesem Sinne vollendet, was Caesar begonnen hat, und welche ein gigantisches Gebilde hat er dennoch hinterlassen!

Auf dem Wege zum Ziele sah Caesar sich genötigt, als vortrefflicher Mann ohne wesentliche militärische Vorbildung zum Feldherrn zu werden. Nichts kennzeichnet sein Feldherrntum besser. Er ist der einzige unter den großen Führern, dem die kriegerische Laufbahn nicht von Anfang an vorgezeichnet war; hätte ihn irgend eine andere Betätigung in gleicher Weise zum Ziele geführt, er hätte sie ebenso ergriffen und in ihr ebenso Vollendetes geleistet. Dieser Feldherr, der eben nur, weil er mußte, diesem Berufe sich zugewandt, hat sich trotzdem nicht nur in die erste Reihe, sondern geradezu an die Spitze vorverfügte Charakteristik des großen Imperators entnehmen wir der ersten erschienenen, ausgezeichneten Biographie von G. Bell. (184 S. In Originalsteinband 1,25 Mark. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.)

Humoristisches.

Wiederholter Humor. Ein Kaiser sitzt im Coupé mit mehreren Matrosen zusammen, die ganz ernstlich schlafen. Schließlich wendet er sich an einen von ihnen und spricht aus: 'Wenn Sie so weiter schlafen, fahren Sie direkt in die Hölle!' - 'O, das macht nichts, antwortete der Matrose, wir haben Rettungsboote.' (Gastgarten.)

Der lustige John Bull. 'Sie schlagen dem Arzt keine Uhr, während er für Sie ein Rezept schreibt, das Ihnen Heilung bringen sollte. Was haben Sie auf diese Artzfrage zu erwidern?' - 'Ja, schon Sie, Herr Gerichtshof, das ist schon richtig, aber es ging nicht anders. Der Doktor schwärzte mit ein, genau alle Stunde einen Koffel voll zu nehmen, und ich hatte doch keine Uhr.'

Räufeleck.



Man ist der Feind? Frau und Mutter bin ich vorwärts, Zier des alten Testamentes zugleich, Mann und Vater bin ich rückwärts, Keiner Operetten melodienreich. Rogogogogog. Mit a ist es dein Eigen, Mit u an der Frauen Seiten, Mit e es eine Götin nennt, Mit ie es jeder Junge kennt. Scherz-Kästel. Ich leb' im See, am Strand, in Flüssen, Doch auch in Sturm und Regenflüssen; Beim Lehen, Singen, Schreiben bin ich auch, Beim Kochen, Zeichnen, Malen ist's nicht Brauch. Pommes. Ein Land ist's, was zu tun dir frommt, Wenn Götter dir ungelogen kommt; Berühmte ist's auch Stroh und Weid, Einfach hat's die Schwärz und Dönerreich. Aufstellungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Enfaltung der Käufelecke in Nr. 48.

Enfaltung der Käufelecke in Nr. 48. Regierbild: Bild auf den Kopf stellen, zwischen Baum und Weiger steht die Zuhörerin. Wirtschaftliche Aufgabe: Zulammen 80 Wadmal, Kästel: Nachmittags, Rogogogogog; Streichhölzer, Streichholz - teuer. Richtige Aufstellungen landen ein: Eugen Beschäft, Otto Krebs, Frau Krebs, Martin Krieger, Otto Besch, Elfriede Besch, sämtliche in Karlsruhe; Hermine Erb in Durlach. Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von Ferd. Ziegler in Karlsruhe.

Das mit Unrecht 'perfidisches' genannt wird. Im Jahre 1840 trat eine arme deutsche Frau, Anna Rosner, die in Regalia lebte, in ihrem Garten ein Straußchen von einer wildwachsenden Pflanze, Symplocaria chinensis, fest und es später in einen Weinstrauch verwandelt. Als sie es vertrocknet nach mehreren Wochen wiederholte, sah sie eine Menge von Insekten tot dabei liegen. Sie vermutete, daß die Tiere durch die Pflanze getötet seien, und begann die Züchtung des Insektensamens, das nach ihrem Tode von einem Apotheker weiter verbreitet wurde. Die Pflanze, eine Symplocaria chinensis, wächst vorzugsweise in Montenegro, kommt aber auch in Dalmatien, Albanien und der Herzegowina vor. Hauptort der Züchtung ist Montenegro, wo man die Pflanze anbaut. 1865 begann das Institut der schwarzen Berge Insektenzucht in größerem Maßstab zu exportieren, und zwar zu hohen Preisen; ein Zentner kostete damals in Trieste 250 Gulden. Als Dalmatien als Kontinentalmarkt, begannen die Preise zu sinken, und ein förmlicher Preisausgleich trat ein, als auch die Pflanze des Symplocaria in großen Mengen zu kultivieren begannen. Bis auf 15 Gulden brachten sie den Preis herunter. Aber die Art, der sich damit auf Montenegro legte, sich, als sich herausstellte, daß die in Amerika wachsenden Pflanzen nicht die genuinen mährischen Eigenschaften hatten. Seitdem ist Montenegro wieder an der Spitze und löst für den Zentner Preise von 100 bis 120 Gulden. Der Mai ist der Hauptmonat; dann öffnen sich die Blüten, und in diesem Zustande entwickeln sie die stärkste Kraft. Ein Kilo blühende Pflanze enthält 1/4 Kilo trockener Ware, schätzungsweise Kilogramm süßes Montenegro jährlich aus. Die Kultivierung geschieht im Auslande, in Venezuela, Ober-Peru, Wien und in Berlin. Regeneriert sich eine Kropfarter Pflanze des Geschlecht zu monophyllen, indem sie durch eine englische Niederlassung in Podgoritzo in Serbien aufkauft, wie nur möglich.

Zum 80. Geburtstag Professor Jägers.

Professor Dr. Gustav Jäger, der unter dem Namen 'Wollwölfe' bekannte Gelehrte und Korkämpfer der Volkswirtschaftslehre, feiert in Stuttgart am 22. Juni seinen 80. Geburtstag. Es ist in den letzten Jahren still um den Gelehrten geworden, dessen Name und Theorie vor einem Vierteljahrhundert so krummstolz war.



Prof. Dr. Gustav Jäger.

Jäger wurde am 23. Juni 1832 zu Bürg am Kocher (Württemberg) als vierteljährlicher einer in der Reformationszeit hervorgetretenen Familie geboren. In Wien, wo er sich 1858 als Dozent der Zoologie habilitiert hatte, war er Begründer der Tiergartens, ward aber 1867 in seine württembergische Heimat zurückgekehrt, um dort nachher an der Akademie in Hohenheim, am Polytechnikum und an der Tierarzneischule eine Professur auszuüben. So hatte er auch eine große Zahl wissenschaftlicher und populärer Arbeiten seines Gebietes veröffentlicht, als er Ende der sechziger Jahre eine Arbeit über 'Geismades' und 'Berühmtheiten' publizierte, auf welchem bis dahin noch nicht betretenen Pfade er zu immer gewagteren Folgerungen kam. Im Zusammenhang mit diesen Theorien, die er in einem ausgedehnten Werk 'Die Entdeckung der Seele' niedersetzte, stand dann auch seine Betätigungsreform, die darauf hinausging, daß man nur wolle Stoffe (auch zur Wäsche) benutzen solle, da Pflanzenstoffe, also Leinen, schließlich seien. Vom Jahre 1884, in dem er keine Lehner niedersetzte, widmete er sich fast ausschließlich der Agitation für die 'Normalstellung'. Jäger selbst unterzeichnet durch ganz Deutschland Vortragsreisen und hat bis in die letzten Jahre hinein mit Wort und Schrift für seine Theorien gekämpft. Interessant ist, daß seine drei Söhne sämtlich Dr. med. sind.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Erfordert keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver oder sonstigem Waschmaterial, spart die Hälfte an Kosten für Feuerung und Waschlohn, deshalb ausserordentlich **billig im Gebrauch!**

Gibt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Rasenbleiche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinstes Fabrikanten nach dem Weltmarkt.

Henkel's Bleich-Soda.

Krankheiten

Jeder Art behandelt durch **Naturheilkunde**

Magnesium Hypnose
R. Schneider, Ruppertsberg 10 J.
 Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20 jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Wer

etwas zu kaufen sucht,
 etwas zu verkaufen hat,
 eine Stelle zu vergeben hat,
 etwas zu mieten sucht,
 etwas zu vermieten hat

inferiert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badische Presse

Expedition:
 Gde Lammstraße und Birkel.

Betr. Kleider

Schuhe, Möbel, Gold u. Silber, alte Gefässe u. i. w. sucht die höchsten Preise.

Friedenberg, Althändler, Markgrafenstraße 17.
 Bitte um Nachsicht.

Damen

geb. Schilling, diplom., langj. Brau., Prag II, Schwarzen 171. — 810488.14.13

Derren u. Damenstiefel 8. A. 5.50
 Deutsche Schuhzentrale, Birmahfen.

Ussstreu-Pulver

Bestes Kosmetikum u. Weichh. Pflege d. P. P. Kein Wundauslöser. Von Arzt. Autorität sehr empfohlen. Zu haben in all. Drogerien u. Apotheken. Preis 10.-. Einzeln 5.-. Franko. Versand direkt v. Fabrik Hans Fecher, Frankfurt a. M. 12.

Damen

(auch Frau mit Kinder) gute Aufnahme zu 3 Wk. pro Tag. Offert. unter Nr. 4670a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren

eine blau und weiße Perlenkette mit Silberbügel aus d. Wege von der Kaiserstraße bis zum Albtal. Belohnung. Abzugeben gegen gute Belohnung. — 821383
 Kaiserstr. 82a, Hof-Schirmfabrik.

Wolfshund

ausgelassen. Abzugeben Marienstr. 16, Stb. 3. St. I.

Nachm. Kundenadressen

eines 20 Jahre bestehenden Versandgeschäftes abzugeben. Postlager 4. Berlin 74.

Hofgut gesucht?

In der Landwirtschaft erfahrene Ehepaar sucht in Baden ein Gut 50—100 M., gegen Anzahlung eines rentablen Finsbaufes. Mänter hat 1200 M. jährl. frei. Offerten unter Nr. 821179 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Große deutsche Versicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen hat ihre

Hauptagentur

in Karlsruhe mit bedeutendem Kapitalbestand und unter Gewährleistung von Firm neu zu bezeichnen. Personen, die in der Lage sind, das Kapitalgeschäft in geeigneter Weise zu fördern, werden um Offerte gebeten unter H. 319. F. M. an Rudolf Wasse, Mannheim. 4691a

Suchen tüchtigen Privatmann, eventl. Beamten oder Offizier a. D.

zur selbständigen Übernahme eines großartigen Unternehmens in Karlsruhe. — Fragliche Position kann bei nötiger Tüchtigkeit und Umsicht ein

Jahreseinkommen von 12—15 000 M.

abwerfen, jedoch nur Herren, welche sich ernstlich um eine selbständige Existenz bemühen, und ein disponibles Kapital von 4—5000 M. besitzen, Offerten mit Angabe des Alters und Referenzen richten wollen unter B. 2326 an

Heinr. Eisler, Amnon.-Expd., Berlin S. W. 48.

Volksversicherungs-Beamten.

Süddeutsche Gesellschaft sucht für ihre Zweig-Geschäftsstelle in Karlsruhe zur innen- u. außen dienstlichen Leitung der Abteilung einen in der Branche erfahrenen, tüchtigen, vorwärtsstreben den

Mit der gutdotierten Stellung sind Beteiligung am Gesamtgeschäft und Aussicht auf gutes Fortkommen verbunden. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter M. N. 6872 bef. die Exped. der „Badischen Presse“.

Lehrlinge

und zwar:

- 7 Gärtner
 - 1 Steinbildhauer
 - 1 Goldarbeiter
 - 12 Schmiede
 - 3 Bauhölzer
 - 4 Wiedner
 - 1 Metall- und Glodengießer
 - 1 Maschinenbauschloßer
 - 2 Maschinenbauingenieure
 - 6 Wagner
 - 3 Bauingenieure
 - 3 Tischler und Drechsler
 - 1 Optiker
 - 2 Uhrmacher und Goldarbeiter
 - 1 Färber
 - 6 Buchbinder
 - 2 Poliermeister
 - 12 Polierker und Dekorateur
 - 3 Zimmermeister
 - 1 Schlosser und Tapezier
 - 1 Sattler und Bandagist
 - 20 Schreiner
 - 3 Holzdreher
 - 1 Kupfer
- finden hier und auswärts mit Kost und Wohnung oder ohne Kost und Wohnung aber gegen sofortige Vergütung Lehrstellen. 10261
 Anmeldungen sind baldmöglichst erbeten an das Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe, Bahringergasse 100. Telefon 629.

Buchhalter

und Korrespondent, mit schöner Handschrift, Stenographie und Schreibmaschinenkunde per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 821359 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beg. sehr hohe Provision

suchen wir für unser leicht verkaufliches Fußboden-Präparat tüchtigen Vertreter

Deutsche Optima Werke

in Berlin-Dahlem.

Apfelwein-Platz-Vertreter

von Großkellerei gesucht. Adresse 2 H. Postlag. Karlsruhe. 4695a.2.1

Reisenden

Suche einen tüchtigen für Kleiderstoffe, Bekleidung etc. auf Teilaufnahmen. Offerten unter Nr. 821353 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Cit.

Zum Cigarrenverkauf an Wirte überall ein Agent gesucht. Vergütung 250 M. pr. Monat od. hohe Prob. 4704a
 H. Nied & Co., Hamburg.

10 Mark tägl. Firm.

Reich. Stadtreich. f. festst. Millionenmarkt gesucht. 4686a
 Reichentafel, Ew. Pötters, 881a 88a.

Größte Intarsien-Fabrik Deutschlands

sucht für dauernde Beschäftigung künstlerisch veranlagte erschl. Marqueteure, (Intarsien-Schneider). 4698a
 Ausführl. Offerten A. F. 150 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Schlosser

auf Fahrräder und Motorräder für dauernde Arbeit gesucht, nur selbständige Leute wollen sich melden. 10447
 Derrenstr. 16, Werkstätte.

Intelligenter, junger Mann

gesucht als

Laufbursche

u. Bureaudiener in Fabrikbureau. Anträgen mit Lebenslauf unter Nr. 10398 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen findet auf 1. Juli gute und dauernde Stelle. Zu erfragen Markgrafenstr. 23, im Friseurladen. 10372

Ein ordentl. Mädchen

für einen kleinen Haushalt gegen gute Bezahlung per sofort od. spät. gesucht. Ruppertsberg 14, 4. St.

Junges fleißiges Mädchen

in H. Kamille auf 1. Juli gesucht. 821230 25b. Leisingstraße 1a IV.

Stellen-Gesuche.

Städtisch geprüfter Hochbauwerkmeister sucht für 1. Juli oder später Stellung. Offerten unter Nr. 821346 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Kaufmann,

24 Jahre alt (militärzeit) sucht, nebst auf la. Zeugnisse, auf 1. Juli geeignete Stellung als selbständ. Korrespondent oder Buchhalter. Auch ist bereit, sich in d. h. am. amer. Ausfuhrung. Offert. unter 821360 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann

sucht als Verkäufer, Buchhalter, Korrespondent oder sonst. Büro-Beamter bei beach. Gehaltsanfor. per 1. Juli od. später post. Stellung. Offerten unter Nr. 821389 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tücht. Expedient

der Druckerei- und Schreibwarenbranche, 28 J. alt, praktisch erfahren in Buch- und Steindruck, lange Jahre in Papiere- und Schreibwarengeschäft tätig, hiesiger Verkäufer, mit guten Zeugn., sucht alsbald dauernde Stellung. Offerten unter 821399 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Jüngeres Fräulein

sucht hier Stellung in Konditorei oder kleinem Café. 2.2
 Gesf. Offerten unter Nr. 821229 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Büffet-Anfängerin

sucht Stelle. Off. unter 821405 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hauskälterin

aus Baden, sucht Stelle zu einj. Herr auf 1. Juli, geht auch in H. Haushalt. Off. u. Nr. 821361 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Die Führung eines H. Hans-

halts sucht tüchtiges Fräulein gegen festes Alter zu übernehmen. Offerten unter Nr. 821396 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle sucht Mädchen

auf 1. Juli, das bürgerlich hohen kann u. die Hausarb. gut verricht. Näheres Altdorferstr. 29 1. Sonntag u. Montag v. 3 Uhr ab. 821367

Stellen-Gesuch.

Eine Anzahl Absolventen der Spöhrerischen Höheren Handelsschule Galm, Vertreter aller kaufmännischen Branchen, sucht per 1. Juli Stelluna. 4208a
 J. A.: Ernst Maurer, Spöhrerische Höhere Handelsschule Galm.

Ladenlokal zu vermieten

in Freiburg-B.
 In einer vornehmen Geschäftsstraße ist ein großes, modernes Ladenlokal mit Backstein Keller und elektr. Straßenbeleuchtung zu vermieten. Näheres erbitte 9627.6.8
 Fr. M. Wessel, Fehelstraße 11, Freiburg-B.

Vermietungen.

„Leffinghale“

Karlsruhe
 ist per 1. Juli 1912 an tüchtige, lationsfähige Beamte zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiberrl. von Selbenedische Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg. 6288*

Göthestraße 50

schöner Laden per sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 7789*
 Näheres im 2. Stod bei Jung.
 Laden mit kleinerer 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli oder später zu vermieten. 821404 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eckladen

u. 2 ge. Schauf. (Kolonialw.) i. jed. Branche pass. i. gut. Stadt. sof. o. 1. Okt. a. verm. Off. u. 821357 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

per 1. Juli mod. Laden mit 2 großen Schaufenstern, in best. Geschäftslage der Hauptstraße. 10322
 Aug. Peter, Drog., Durian.

Baldhornstraße 2

ist eine helle Werkstätte 55 qm groß, mit Oberlicht, sofort od. spät. zu vermieten. Ein 1000er Gasmotor samt Transmissionsform hierzu übernommen werden. Näheres Derrenstraße 8, part. 821295

Waldstraße 30

höchste 7 Zimmerwohnung (für Anwälte, Ärzte u. ge. einm.) mit Küche, Badegimmer, Manfarde, Keller, große Terrasse, Ballon, Centralheiz., Gas u. elektr. Licht, weggangs. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Weidenstraße 31, part. 8783*

Eckhaus Amalienstr. 51,

eine Treppe hoch, ist geräumige 6 Zimmerwohnung, wovon 5 Zimmer mit Estrichboden, besonders geeignet für Arzt, Zahnarzt oder Büro, auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. bei 2 Trepp. bei Baumann. 821288

Kreuzstraße 5, 3. St.

ist per 1. Okt. eine fünfzimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht u. reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. i. Reiseagentur, part. 821388

Zweizimmerwohnung

11. Stod mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. 821296
 Bachstraße 63 111.

Mathystraße 5

ist der IV. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Stb. od. Friedenberg, 1. St. 10464

Winterstraße 48

ist auf 1. Okt. eine fröh. Wohnung von 1 groß. Zimmer u. Küche nebst Zubehör an H. sol. Familie zu vermieten. Näh. part. rechts. 821302

Häringergasse 2b, Vorderh.

2. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, kleine Manfarde sofort zu vermieten. 10472*
 Zu erfragen im Möbelladen.

Beiertheim.

Marie-Alexandrastr. 36, Halleit. der elektr. Straßenbahn, schöne Dreizimmerwohnung zu vermieten. 821118

Ruppurr,

Lebrschstr. 4 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Manfarde und Zentralheizung sofort oder später zu vermieten. 821400

Ein schönes, gut möbl. Zimmer

auf 1. Juli zu vermieten. 821389
 Kurzenstraße 8 H.

Miet-Gesuche.

Keine helle Werkstätte ohne Wohnung sof. od. spät. zu mieten gef. (Bestand). Offerten unter 821382 an die Exped. der „Bad. Br.“ 2.1

Zu vermieten

einige Räume gesucht.
 Offerten mit genauen Angaben sub 821388 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht wird auf 1. Oktober eine 4-5 Zimmerwohnung, möbl. schein Ritter- und Karlsruher. Offerten unter Nr. 821265 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Moderne 3 Zimmerwohnung

auf 1. Okt. gesucht. Oststadt Sonnenhöhe in ruhigem freien Hause. Offerten unter Nr. 821352 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht auf 1. Juli

schöne Zwei- oder Dreizimmerwohnung, womöglich mit Garten in den Vororten von Karlsruhe, nur Partierre oder 1 Treppe. Gesf. Off. unter Nr. 821378 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht auf 1. Okt. große Zwei- oder kleinere Dreizimmerwohnung.

Nähe Bahnhof beborzugt. Offert. unter Nr. 821349 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möblierte Wohnung

3-4 Zimmer mit Küche für zwei Monate in der Nähe des Stadtgartentheaters sofort zu mieten gesucht. 10460
 Adresse bei Fritz Glanzer, Siebentischstraße 32, abzugeben.

30-40 möbl. Zimmer

gesucht für Mitglieder des Stadtgarten-Theaters. Offerten unter Nr. 10473 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pension

i. d. Südstadt o. d. Nähe f. e. 13jähr. Knaben gesucht. Offert. unter Nr. 821391 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

Burg-Hotel Kirnach
 bei Villigen an der hochromantischen Schwarzwaldbahn. Luftkurort-Hotel 800 m über dem Meer.
 Mit all. Komfort. Herrliche Lage im absonnigen Tannenhochwald, ruhig, geschützt u. staubfrei. Überaus beliebt. Aufenth. Solbäder, Garage, Equipage, Forellenfischerei, Tennispl., Elektr. Licht, Musik, Freize. Spez. Ermäss. 1. Mai, Juni u. Sept. Saison Mai bis Okt. — Prosp. bereitw. A. Kinast, Besitzer.

Sanatorium Elisabethenberg
 Station Waldhausen b. Lorch (Württ.) 1 Std. v. Stuttgart.
 Für Nerven- und innere, spez. Herz-, Verdauungs- u. Stoffwechselkranke.
 Neu eröffnet nach vollständ. Neueinrichtung mit Badeanbau. Klin. Leitung. Alle mod. Heilfaktoren. Terrainkuren. Diätet. Kinderabteilung in bes. Hause. Das ganze Jahr geöffnet. — Telefon Lorch Nr. 7. 4687a.8.1
 Prospekte auf Wunsch. Dr. Gramm.

NORDSEEBAD Borkum
 genannt: „Die grüne Insel“
 1911: 30000 Besucher
 Schönster Strand, starker Wellenschlag, exzellente Seeluft. Herren-, Damen- u. Familienbad. Licht- u. Luftbad.
 Neu: Strand-Wandelhalle f. ca. 4000 Personen setzt Borkum an die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder. Tennisplätze, Reitbahn, Tgl. mehrm. Dampfschiffsverbin. Prospekte, Fahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion und bei Hasenstein & Vogler, A.-G.
 Köhlers-Strandhotel, Haus I. Ranges, Prosp. send. Th. Köhler. Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prosp. gratis. Hotel Bakker sen., I. Ranges, altrenommiert. Bes. E.W. Bakker.

Nordseeinsel Spiekeroog
 Ruhiges BADELEBEN ohne Luxus.
 Prospekte gratis. (3617) Badeverwaltung.

NORDERNEY Fernspr. 6
 200 Zimmer.
Bremer Logirhäuser
 Unmittelbar am Meere. Glasgedeckte Veranden. Für Familien ganze Häuser. Auch einzelne Zimmer. Mai, Juni u. Sept. ermäss. Preise.

Ostseebad Heiligendamm
 Das norddeutsche Capri.
 Ältestes, vornehmstes Ostseebad. Herrlicher Hochbuchenwald bis ans Meer. Einzelzimmer im Kurhaus, Grand-Hotel, Burg „Hohenzollern“. 12 Villen zum Alleinbewohnen direkt am Strande. Pferde-Rennen, Tennis-Tournoi, Bilschen, Pistol- und Tontaubenschüssen und Tournoiere. Neuerungen: Vollständige Renovierung der Hotels, Verlängerung der Anlagebrücke bis auf 230 m. Bühnenbau für Strandgewinnung. Eine 40 qm große Terrasse im neu eingerichteten und in eigener Verwaltung befindlichen Waldrestaurant. Kanalisation, Süßwasserleitung, Elektrische Beleuchtung. Vor- u. Nachsaison ermässigte Preise. Neue erstklassige Leitung. 3123a
 Heinr. Böckenhauer
 Eigentümer des Savoy- u. Phoenix-Hotel in Hamburg.

Arendsee Ostseebad
 breiter Strand, ausgedehnte Waldungen, Warmbäder, Kurhaus, Konzert, Theat. Keine Mückenplage, elektr. Beleuchtung, Kiosk, Kamin, Quellwasserleitung, Sanitation, Arrondier, Beschützer 1911. 818. Prospekte durch die Badeverwaltung.
 Prospekt in Karlsruhe durch Friedrich Kern, Karl-Friedrichstr. 22.
 ALPEN-RUNDSICHT 100,000 m² Naturpark Staubb. Frei. Luftbäder Sannensolbäder
 Sanatorium u. Erholungsheim Schloss Meyenberg 1/2 Rapperswil 1/2 Zürichsee (Schweiz) Dr. med. Eisner

Luftkurort Feusisberg 720 m ü. Meer. am Zürichsee.
 Bahnstation Schindellegi, Linie Wädenswil-Einsiedeln.
Hotel u. Pension „Schönfels“
 Besten Kurhaus in ruhig, aussichtsreich, staubfr. Lage. Park u. Tannenwald. Gedeckte Terrass. Bäder. Elektr. Licht. Zentralheizg. Jahresbetrieb. Pens. v. 4 Mk. an. Prospekte d. Br. Maechler. 2896a

„Kurhaus Fröhburg“
 868 m. ü. M., im Jura. Station Löffelringen oder Otten. 3130a
 Gesch. Lage am Walde mit prächt. Alpenfernsicht. Ruhiger, staubfreier Erholungsort mit schönen, mühelosen Spaziergängen. Mäßige Preise. Elektr. Bel. Prospekte durch Th. Bader-Haag.

Städt. Vierordtbad Schwimmbad.
 Für Damen u. Mädchen geöffnet
 „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 2 bis 1/2 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.“
 Für Herren u. Knaben geöffnet:
 „Werktags vormittags von 7—9 Uhr und 11—2 Uhr, nachm. 1/2—1/2 Uhr, Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstag vorm. 11 Uhr bis abends 1/2, 10 Uhr u. Sonntags 7—12 Uhr; „auch über Mittag geöffnet.“ 9692

Luftkurort Durbach
 im Gebirg. Ganz im Walde gelegen. 4897a.3.2
 Wirtschaft zum Kranz.
 Zur Erholung sehr geeignet. — Reine Weine; gute Küche. — Forellen. Pension 3.40 Mk. Ludwig Fieß.

Landaufenthalt
 auf Obd. Schön. Lage. Für Stube bedürftig. Wäs. Preise 6.6
Lehr. Rippenheim,
 Nähe Freiburg i. B. 21500a

Bad Rissingen Villa Sagonia
 am Wallingstein.
 in nächster Nähe d. Kurparkes u. der Bäder, feinst. eingerichtetes Haus. Herrliche Aussicht. Groß. Garten am Saue, aufmerksame Bedienung, gute Küche, Elektr. Licht. Saub. diener am Bahnhof. 2944a
 Besitzer: Carl Meier.

Apfelwein
 in anerkannt guter Qualität im Fass per Ltr. 25 s in Flaschen „ 28 s von 25 Litern an, bei größerer Abnahme entsprechend billiger. Fässer und Flaschen leihweise. 10268.6.2

Fr. Donner
 Weinhandlung und Apfelweinkellerei
 Zähringerstr. 40. Tel. 2959.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautauschlägen, Flechten, usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuder's „Saluberma“ rasch Erleichterung.“
 Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Weberstr. 27. S. Bieler, Kaiserstr. 223. W. Fickerting, Amalienstr. 19. Carl Koch, Serrenstr. 26/28. D. Mayer, Wilhelmstr. 20. in Mühlburg: Mag. Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Ideale Büste
 Dr. Drackes Büsten-Elixir. Probe 1.—Mk., gr. Fl. 2.—Mk., Haarwell-Essenz. Probe 1.—Mk., gr. Fl. 3.—Mk. Porto und Nachnahme extra. Bestellungen unter Phönix 680 hauptpostlagernd Köln. B20125.3.3
 Wegen Umzug verlaufe Linoleumteppich 4 x 3 m. B21872 Raiferstr. 19, Seitenb., 3. Et.

Seebad Middelkerke bei Ostende, Villa des Roseraies, empfl. Familienpens. m. Aussicht a. Meer. Vorz. Küche. El. Licht. Man spr. deutsch. B.1222

D. K. Ulrich, homöopath. Arzt
 Riefhaule-St. Gallen, Teufenerstrasse, letzte Villa 405a
 durch seine Aufsehen erregenden Heilerfolge in Deutschland und in der Schweiz als Homöopath rühmlichst bekannt, oft auch da noch Erfolge erzielend, wo andere Heilversuche versagen.
 Als besonders geeignet für diese Behandlungsart erweisen sich: Nervenleiden jeder Art, Anämie (Bleichsucht) und Erkrankungen der Atmungsorgane, Magenleiden, Ischias, Rheumatismus, Gicht, Harnleiden, Geschlechtskrankheiten jeden Stadiums, Influenza und ihre Folgeerscheinungen, Scharlach, Diphtheritis, Leberleiden, Gallen- u. Blasensteine, Beinleiden jeder Art, Schwächezustände, die auf fehlerhafter Blutmischung beruhen, Zuckerkrankheit, Hautausschläge, Augenentzündungen, auch der Neugeborenen, Frauenkrankheiten jeder Art, Kropf, Drüsenanschwellungen, Skrofiose, Krebs, Bandwurm, Impotenz (Männerschwäche). Behandlung auch briefl., ohne Störung des Berufes. Sprechstunden tägl. bis 9 Uhr. Sehr belehrende Broschüre, besonders für schwache Männer, für Fr. 1.50 gegen Nachnahme. Aufnahme Kranker und Erholungsbedürftiger zu jeder Zeit im eigenen Sanatorium. Herrliche Lage, jeder Komfort. Bäder. Mäßige Preise. 2922.10.10

9725
Eugen v. Steffeln
 Großh. Bad. Hofspezialist
 Karlsruhe

TAPETEN
 Linerusta, lichtechte Tapeten, billigst bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt.
Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16
 — Telefon Nr. 1548. —

Möbelhaus Gebr. Klein
 10014 Karlsruhe i. B. 8.3
 Durlacherstr. 97/99 Telefon 1722
 Spezialhaus für kompl. Betten u. bürgerl. Wohnungseinrichtungen
 50 Zimmereinrichtungen stets auf Lager.
 40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.
 Vorhänge, Stores, Bettbarbetten, Bettfedern, Drill, Robhaare, Wolledecken.
 Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.
 Viele Anerkennungsschreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

la Neues Delikatess-Sauerkraut
 (Ernte 1912)
 empfiehlt vom 1. Juli ab in Fässern verschiedener Größen gegen Nachnahme zu billigen Tagespreisen.

Hornungs Delikatess-Sauerkraut
 ist eine mildgehaltene, zarte, langfädige, wollige Ware und besitzt infolge seines guten Geschmackes 4656a.3.1
Weltruf.
 Ganze Wagonladungen nach allen Ländern zu Großpreisen.
 Reelle und prompte Bedienung.
Gilderfauerkrautfabrik „Edelweiß“
 Inh.: Wilhelm Hornung, Behringerstr. bei Stuttgart, Tel. 17.

So so, also Sie
 waren es, die mir
Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“
 empfohlen hat. Herzlichen Dank! Kaufe nur noch diese Marke, denn die den Paketen beiliegenden Geschenke sind nur praktische, reizende und brauchbare Gegenstände.
 Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme „Nigrin“:
 Carl Gentner in Böppingen (Württbg.)

Holz-Handlung u. Hobelwerk.
 Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 10282a
 Versand 4/4, Bester bayrischer Bretter ab unserem Lager in Remlingen.

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Deutsche Hebamme a. D.
 gewährt Damenliebende Pflege bei Aufnahme.
Madame Kramer Nancy (Franz.)
 Rue du General-Fabvier 43.

Emaillierde,
 erstklassige Fabrikate, von 48.—Mk. an, mit Nickelschiff. 10265
Gas-Apparate
 mit Tisch, 4 Loch, 21.—Mk.
J. Bähr,
 Eisenwaren,
 Waldstr. 51. Rabattmarken.

la Apfelwein.
 In unseren Bestfassern von 20 Litern an:
 Apfelwein Export Str. 25 a
 Reintetten-Apfelwein (glanabel) Str. 30 a
 wenn durch unsere Fuhre, franco Haus, empfehlen 2401a
S. Görig Söhne,
 Apfelweingroßhandlung,
 Ruppelheim (Wurtg.)
 Unbefamten unter Nachnahme.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA BROS u. CAKES
 GERICKE-POTSDAM
 Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
 Jean Kessel, Hoff., Kaiserstrasse 150.
 Victor Morkle, Kaiserstrasse 160.
 Hermann Munding, Kaiserstrasse 110.

Grude-Defen
 — Neu eingeführt. —
 — Braun oder weiß emailliert. —
 — Bestes Fabrikat.
 Fortwährend im Betrieb zu sehen. Kocht, backt, brätet, taubellos, sauberste Handhabung, billigerer Brand.
 Jede zur gef. Befichtigung — ohne Kaufzwang — ergeben sich ein u. wird jede gewünschte Ausf. gerne erteilt.
Ernst Marx.
 Gerb- und Haushaltungs-Artikel, Spezialgeschäft, Zuffenstraße 45.
 Fernsprecher 3086. 9724

Dr. Thompson's Seifenpulver
 „Marke Schwan“
 bestes Waschmittel

Säbringerstr. 25, Karlsruhe,
 jede schone, gut erhalt., gebrauchte Möbel aller Art billig abzugeben. 9785